

## Die Apostelgeschichte.

1 Die erste Schrift<sup>1</sup> habe ich verfaßt, o Theophilus, von al-  
 2 1 lem, was Jesus anfang, beides, zu thun und zu lehren, \*bis  
 zu dem Tage, da er aufgenommen ward, nachdem er den Apo-  
 3 steln, die er sich auserwählt, durch den Heiligen Geist Befehl  
 gegeben hatte; \*welchen er sich auch, nach seinem Leiden,  
 lebendig dargestellt in vielen sichern Kennzeichen, und von  
 ihnen gesehen worden ist während vierzig Tagen, indem er  
 auch über die Dinge redete, die das Reich Gottes betreffen.  
 4 \*Und als er mit (ihnen) versammelt war, befahl er ihnen,  
 daß sie sich nicht von Jerusalem entfernen, sondern die Ver-  
 heißung des Vaters erwarten sollten, die ihr von mir gehört  
 5 habt; \*denn Johannes taufte wol mit Wasser, ihr aber wer-  
 det mit dem Heiligen Geiste getauft werden nach nicht vielen  
 6 Tagen. \*Sie nun, als sie zusammengekommen waren, fragten  
 ihn, sagend: Herr, stellst du in dieser Zeit das Reich dem Is-  
 7 rael wieder her? \*Er aber sprach zu ihnen: Es ist nicht eure  
 Sache, Zeit oder Zeiten zu wissen, die der Vater in seiner eigen-  
 8 en Gewalt gesetzt hat. \*Aber ihr werdet Kraft empfangen,  
 indem der Heilige Geist auf euch kommt; und ihr werdet meine  
 Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samaria,  
 9 und bis an das Ende der Erde<sup>2</sup>. \*Und als er dieses gesagt,  
 ward er emporgehoben, indem sie es sahen, und eine Wol-  
 10 ke nahm ihn vor ihren Augen auf. \*Und wie sie unverwandt  
 gen Himmel schauten, als er auffuhr, siehe, da standen zwei  
 11 Männer in weißem Kleide bei ihnen, \*welche auch sprachen:  
 Ihr Männer von Galiläa, was stehet ihr und schauet hinauf  
 gen Himmel? Dieser Jesus, der von euch in den Himmel auf-  
 genommen ist, wird also kommen, wie ihr ihn gen Himmel  
 12 habt auffahren sehen. \*Da kehrten sie nach Jerusalem zurück  
 von dem Berge, genannt Oel(berg), der nahe bei Jerusalem  
 ist, einen Sabbather-Weg entfernt.  
 13 \*Und als sie hineingekommen, stiegen sie auf den Ober-  
 saal, wo sie blieben: Petrus und Jakobus und Johannes und  
 Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthä-

<sup>1</sup>O. Erzählung. <sup>2</sup>O. des Landes.

## Apostelgeschichte 2.

3 Windes, und erfüllte das ganze Haus, wo sie saßen. \*Und es  
 erschienen ihnen zertheilte Zungen wie von Feuer, und sie  
 4 setzten sich auf einen jeglichen von ihnen. \*Und sie wurden  
 alle mit (dem) Heiligen Geiste erfüllt und fingen an, mit and-  
 ern Zungen<sup>1</sup> zu reden, wie der Geist ihnen gab auszuspre-  
 5 chen. \*Es wohnten aber in Jerusalem Juden, gottesfürchtige  
 Männer, von jeder Nation derer, die unter dem Himmel  
 6 sind. \*Als aber diese Stimme geschah, kam die Menge zusam-  
 men und ward bestürzt; weil sie ein jeglicher in seiner eigenen  
 7 Mundart sie reden hörten. \*Sie entsetzten sich aber alle und  
 verwunderten sich und sagten: Siehe, sind nicht alle diese, die  
 8 da reden, Galiläer? \*Und wie hören wir sie, ein jeglicher in  
 9 unserer eigenen Mundart, in der wir geboren sind: \*Parther  
 und Meder und Elamiter, und die Bewohner von Mesopota-  
 mien und von Judäa und Kappadocien, Pontus und Asien,  
 10 \*und Phrygien und Pamphylien, Aegypten und den Gegen-  
 den von Libyen, das an Kyrene grenzt, und die (hier) weilenden  
 11 Römer, Juden und auch Proselyten, \*Kreter und Araber  
 – (wie) hören wir sie die großen Thaten Gottes in unsern  
 12 Sprachen reden? \*Sie entsetzten sich aber alle und wurden  
 ungewiß und sagten einer zum andern: Was mag dies doch  
 13 werden wollen? \*Andere aber sagten spottend: Sie sind voll  
 süßen Weins.  
 14 \*Petrus aber, mit den Elfen aufstehend, erhob seine Stim-  
 me und redete zu ihnen: Männer von Judäa, und ihr alle, die  
 ihr zu Jerusalem wohnt, dieses sei euch kund, und nehmet zu  
 15 Ohren meine Worte! \*denn diese sind nicht trunken, wie ihr  
 16 meint, denn es ist die dritte Stunde des Tages; \*sondern dies  
 17 ist es, was durch den Propheten Joel gesagt ist: \*, Und es wird  
 geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, ich werde von  
 meinem Geiste ausgießen auf alles Fleisch, und eure Söhne  
 und eure Töchter werden weissagen, und eure Jünglinge wer-  
 den Gesichte sehen, und eure Aeltesten werden mit Träumen  
 18 träumen; \*und sogar auf meine Knechte und auf meine Mägde  
 werde ich ausgießen in jenen Tagen von meinem Geiste, und  
 19 sie werden weissagen. \*Und ich werde Wunder geben in dem

<sup>1</sup>O. Sprachen.

us, Jakobus, (Sohn) des Alphäus, und Simon, der Eiferer, und Judas, (Bruder) des Jakobus. \*Diese alle hielten einmüthig an am Gebet mit den Weibern und mit Maria, der Mutter Jesu, und mit seinen Brüdern.

15 \*Und in diesen Tagen stand Petrus in der Mitte der Jünger auf und sprach (es war aber die Menge der Namen zusammen an hundert und zwanzig): \*Brüder<sup>1</sup>, es mußte diese Schrift erfüllt werden, die der Heilige Geist durch den Mund Davids zuvor gesagt hat über Judas, der denen, die Jesum gegriffen haben, ein Wegweiser geworden ist. \*Denn er war unter uns gezählt, und hat das Loos dieses Dienstes empfangen. 17 \*(Dieser nun hat sich zwar von (dem) Lohn der Ungerechtigkeit einen Acker erworben, und ist, kopfüber gestürzt, mitten entzwei geborsten, und alle seine Eingeweide sind ausgeschüttet worden. \*Und es ist allen, die zu Jerusalem wohnen, kund geworden, so daß jener Acker in ihrer eigenen Mundart genannt worden ist: Akeldama, das ist: Blutacker). 19 \*Denn es steht im Buch der Psalmen geschrieben: „Seine Wohnung werde wüste, und es sei niemand, der darin wohne“<sup>2</sup>, und „sein Aufseher-Amt empfangen ein anderer“<sup>3</sup>. \*Es muß nun von den Männern, die mit uns zusammen gegangen sind in all der Zeit, in welcher der Herr Jesus bei uns ein- und ausging, \*anfangend von der Taufe Johannes' bis zu dem Tage, an welchem er von uns aufgenommen worden ist, einer ein Zeuge seiner Auferstehung mit uns werden. \*Und sie stellten zwei dar: Joseph, genannt Barsabas, der zubenamt war Justus, und Matthias. \*Und sie beteten und sprachen: Du, Herr, Herzensktündiger aller, zeige an von diesen beiden den einen, den du auserwählt hast, \*um zu empfangen das Loos dieses Dienstes und Apostelamtes, von welchem Judas abgewichen ist, um an seinen Ort zu gehen. \*Und sie gaben Loose über sie, und das Loos fiel auf Matthias, und er ward zu den elf Aposteln gezählt.

1 2 Und als der Tag der Pfingsten erfüllet wurde, waren sie alle an einem Orte beisammen. \*Und plötzlich geschah aus dem Himmel ein Brausen, wie eines rauschenden, gewaltigen

<sup>1</sup>Männer, Brüder (ein Hebräismus). <sup>2</sup>Ps. 69, 25. <sup>3</sup>Ps. 109, 8.

Himmel oben, und Zeichen auf der Erde unten, Blut und Feuer und Rauchdampf. \*Die Sonne wird verwandelt werden in Finsterniß, und der Mond in Blut, ehe der große und herrliche Tag (des) Herrn<sup>1</sup> kommt. \*Und es wird sein, wer irgend den Namen (des) Herrn<sup>1</sup> anrufen wird, wird errettet werden“<sup>2</sup>. 22 \*Männer von Israel, höret diese Worte: Jesus, den Nazaräer, einen Mann, von Gott an euch erwiesen durch mächtige Thaten und Wunder und Zeichen, die Gott durch ihn in eurer Mitte that, wie ihr selbst wisset; \*diesen, übergeben nach dem bestimmten Rathschluß und Vorkenntniß Gottes, habt ihr durch (die) Hand der Gesetzlosen angeheftet und umgebracht. \*Den hat Gott auferweckt, als er die Wehen des Todes aufgelöst, wie es denn nicht möglich war, daß er von demselben behalten würde. \*Denn David sagt über ihn: „Ich sah den Herrn allezeit<sup>3</sup> vor mir, denn er ist zu meiner Rechten, daß ich nicht wanke; \*deswegen erfreute sich mein Herz, und meine Zunge frohlockte; ja, auch mein Fleisch wird ruhen in Hoffnung, \*denn du wirst meine Seele nicht zurücklassen in dem Hades, noch deinen Frommen (hin)geben, Verwesung zu sehen. \*Du hast mir kund gethan Wege des Lebens; du wirst mich mit Freude erfüllen mit deinem Angesicht“<sup>4</sup>.

29 \*Brüder<sup>5</sup>, es sei<sup>6</sup> erlaubt, mit Freimüthigkeit zu euch zu reden von dem Patriarchen David, daß<sup>7</sup> er sowol gestorben als begraben ist, und sein Grab ist unter uns bis auf diesen Tag. 30 \*Da er nun ein Prophet war und wußte, daß Gott ihm mit einem Eide geschworen hatte, von der Frucht seiner Lenden auf seinen Thron zu setzen, \*hat er voraussehend geredet von der Auferstehung Christi, daß er nicht in dem Hades zurückgelassen worden, noch sein Fleisch Verwesung gesehen hat. 32 \*Diesen Jesus hat Gott auferweckt, dessen wir alle Zeugen sind. \*Da er nun durch die Rechte<sup>8</sup> Gottes erhöht ist und die Verheißung des Heiligen Geistes vom Vater empfangen, hat er ausgegossen dieses, was ihr sehet und höret. \*Denn nicht David ist in die Himmel aufgefahren, sondern er sagt selbst: „Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu mei-

<sup>1</sup>Jehova. <sup>2</sup>Joel 2, 28-32. <sup>3</sup>O, im Voraus. <sup>4</sup>Ps. 16, 8-11. <sup>5</sup>Wie Kap. 1, 16. <sup>6</sup>O. ist. <sup>7</sup>O. weil. <sup>8</sup>O. zur Rechten.

sto lehrte mit aller Freimüthigkeit ungehindert.

18 salem in die Hände der Römer überliefert worden, \*welche,  
 19 als sie mich verhört hatten, mich loslassen wollten, weil keine  
 20 Ursache des Todes an mir war. \*Als aber die Juden wider-  
 21 sprachen, war ich gezwungen, mich auf den Kaiser zu beru-  
 22 fen, nicht als hätte ich wider meine Nation etwas anzuklagen.  
 23 \*Wegen dieser Ursache nun habe ich gebeten, euch zu se-  
 24 hen und mit euch zu reden; denn um der Hoffnung Israels  
 25 willen bin ich mit dieser Kette umgeben. \*Sie aber sprachen  
 26 zu ihm: Unsererseits haben wir über dich weder Briefe von  
 27 Judäa empfangen, noch ist jemand von den Brüdern herge-  
 28 kommen, der uns von dir etwas Böses gemeldet oder gesagt  
 29 hätte. \*Aber wir begehren von dir zu hören, welche Gesin-  
 30 nung du hast, denn von dieser Sekte ist uns bekannt, daß ihr  
 31 allenthalben widersprochen wird.  
 \*Als sie ihm aber einen Tag bestimmt hatten, kamen meh-  
 rere zu ihm in die Herberge, denen er das Reich Gottes aus-  
 legte und bezeugte, und sie zu überzeugen suchte von Jesu,  
 beides aus dem Gesetz Moses' und den Propheten, von früh  
 Morgens bis zum Abend. \*Und etliche wurden überzeugt von  
 dem, was gesagt ward, andere aber glaubten nicht. \*Als sie  
 aber unter sich uneins waren, gingen sie weg, als Paulus ein  
 Wort redete: Wol hat der Heilige Geist durch Jesaias, den Pro-  
 pheten, zu unsern Vätern geredet \*und gesagt: „Gehe hin zu  
 diesem Volke und sprich: Hörend werdet ihr hören und nicht  
 verstehen, und sehend werdet ihr sehen und nicht wahrneh-  
 men. \*Denn das Herz dieses Volkes ist dick geworden, und  
 mit den Ohren haben sie schwer gehört, und ihre Augen ha-  
 ben sie geschlossen, damit sie nicht irgendwie mit den Augen  
 sehen und mit den Ohren hören und mit dem Herzen verste-  
 hen und sich bekehren und ich sie heile“<sup>1</sup>. \*So sei euch nun  
 kund, daß dieses Heil Gottes den Nationen gesandt ist; **sie**  
 werden auch hören. \*[Und als er dieses gesagt hatte, gingen  
 die Juden weg und hatten viel Wortwechsel unter sich]<sup>2</sup>.  
 \*Er aber blieb zwei ganze Jahre in seinem eigenen gemie-  
 theten Hause und empfing alle, die zu ihm hinkamen, \*indem  
 er das Reich Gottes predigte, und von dem Herrn Jesu Chri-

<sup>1</sup>Jes. 6, 9. 10. <sup>2</sup>Viele I. V. 29 fehlen.

35 ner Rechten, \*bis ich deine Feinde lege zum Schemel deiner  
 36 Füße“<sup>1</sup>. \*Das ganze Haus Israel wisse denn zuverlässig, daß  
 Gott ihn sowol zum Herrn als auch zum Christus gemacht  
 hat, diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt.  
 37 \*Als sie aber (das) hörten, drang es ihnen durch's Herz,  
 38 und sie sprachen zu Petrus und den andern Aposteln: Was sol-  
 39 len wir thun, Brüder? \*Petrus aber sprach zu ihnen: Thut  
 Buße, und ein jeglicher von euch werde getauft auf den Na-  
 40 men Jesu Christi zur Vergebung der Sünden, und ihr werdet  
 die Gabe des Heiligen Geistes empfangen. \*Denn euch ist die  
 41 Verheißung und euren Kindern und allen, die in der Ferne  
 (sind,) so viele der Herr, unser Gott, herzurufen wird. \*Und  
 42 mit mehreren andern Worten bezeugte er und ermahnte<sup>3</sup>, sa-  
 43 gend: Rettet euch von diesem verkehrten Geschlecht! \*Die<sup>4</sup>  
 44 nun sein Wort gern<sup>5</sup> annahmen, wurden getauft, und es wur-  
 den hinzugethan an jenem Tage bei dreitausend Seelen.  
 \*Sie verharreten aber in der Lehre der Apostel, und in der  
 Gemeinschaft, im Brechen des Brodes, und in den Gebeten.  
 \*Es kam aber jegliche Seele Furcht an, und es geschahen viele  
 Wunder und Zeichen durch die Apostel. \*Die Gläubigen alle  
 aber waren zusammen und hatten alles gemein. \*Und sie ver-  
 45 kauften die Güter und die Habe und vertheilten sie an alle,  
 46 so wie irgend einer Bedürfnis hatte. \*Und indem sie täglich  
 einmüthig im Tempel verharreten und zu Hause das Brod bra-  
 47 chen, nahmen sie Speise mit Frohlocken und Einfalt des Her-  
 zens, \*und lobten Gott und hatten Gunst bei dem ganzen  
 Volke. Der Herr aber that täglich zu der Versammlung hinzu,  
 die gerettet werden sollten.  
 1 **3** Petrus aber und Johannes gingen zusammen hinauf in den  
 2 **3** Tempel um die Stunde des Gebets, die neunte. \*Und ein  
 gewisser Mann, der von seiner Mutter Leibe an lahm war,  
 ward getragen, den sie täglich setzten an die Pforte des Tem-  
 3 pels, genannt die schöne, um ein Almosen zu bitten von den,  
 die in den Tempel eingingen. \*Dieser, als er Petrus und  
 Johannes sah, wie sie in den Tempel eintreten wollten, bat,

<sup>1</sup>Ps. 110, 1. <sup>2</sup>Wie Kap. 1, 16. <sup>3</sup>Viele f. h. sie. <sup>4</sup>O. Sie nun, die.  
<sup>5</sup>Eig. in Fülle od. mit Befriedigung.

35 unkommen. \*Und als er dieses gesagt und Brod genommen  
 36 hatte, dankte er Gott vor allen, und als er es gebrochen, be-  
 37 gann er zu essen. \*Alle aber, gutes Muthes geworden, nah-  
 38 men auch selbst Speise. \*Wir waren aber in dem Schiffe, alle  
 39 Seelen, zweihundert sechs und siebenzig. \*Als sie sich aber  
 mit Speise gesättigt hatten, erleichterten sie das Schiff, in-  
 dem sie den Weizen in das Meer warfen. \*Als es aber Tag  
 ward, erkannten sie das Land nicht; aber sie bemerkten einen  
 gewissen Meerbusen, der einen Strand hatte, in welchem sie,  
 40 wo möglich, das Schiff einzutreiben gesonnen waren. \*Und als  
 sie die Anker losgemacht hatten, ließen sie (sie)<sup>1</sup> in's Meer ge-  
 hen und machten zugleich die Bande der Ruder los, und sie  
 zogen das Schönfahrsegel nach der Windseite auf und hielten  
 41 auf den Strand hin. \*Da sie aber an eine Stelle geriethen, wo  
 zwei Strömungen zusammenliefen<sup>2</sup>, ließen sie das Schiff stran-  
 den, und das Vordertheil saß fest und blieb unbeweglich, das  
 42 Hintertheil aber zerschellte von der Gewalt der Wellen. \*Es  
 war aber (der) Rath der Kriegsleute, daß sie die Gefangenen  
 tödten sollten<sup>3</sup>, damit nicht jemand fortschwimmen und ent-  
 43 fliehen möchte. \*Der Hauptmann aber, der den Paulus retten  
 wollte, hinderte sie in ihrem Vorhaben und befahl, daß, wer  
 schwimmen könnte, sich zuerst in's (Meer) werfen und an das  
 44 Land gehen sollte, \*und die übrigen theils auf Brettern, theils  
 auf Stücken vom Schiffe. Und also geschah es, daß alle an das  
 Land gerettet wurden.  
 1 **28** Und als sie gerettet waren, da erfuhren wir, daß die  
 2 Insel Melite heiße. \*Die Barbaren aber erzeugten uns eine  
 nicht gewöhnliche Freundlichkeit, denn sie zündeten ein  
 Feuer an und nahmen uns alle zu sich wegen des eingetre-  
 3 tenen Regens und wegen der Kälte. \*Als aber Paulus eine  
 gewisse Menge Reiser zusammenraffte und an das Feuer legte,  
 kam eine Otter durch die Hitze heraus und hängte sich  
 4 an seine Hand. \*Als aber die Barbaren das Thier an seiner  
 Hand hängen sahen, sagten sie unter einander: Gewiß, die-

<sup>1</sup>O. überließen sie sich selbst dem Meere. <sup>2</sup>O. wo eine Untiefe war;  
 od. Land zwischen zwei Meeren. <sup>3</sup>O. daß die Gefangenen getödtet  
 würden.

20 men vom Angesicht des Herrn, \*und er den euch zuvorverord-  
 21 neten Jesum Christum sende, \*welchen freilich der Himmel  
 empfangen muß bis (zu den) Zeiten (der) Wiederherstellung  
 aller Dinge, wovon Gott von jeher geredet hat durch den  
 22 Mund seiner heiligen Propheten. \*Schon hat Moses gesagt:  
 „Einen Propheten wird euch (der) Herr, euer Gott, erwecken  
 aus euren Brüdern, wie mich: ihn sollt ihr hören in allem,  
 23 was irgend er zu euch reden wird. \*Es wird aber sein, jegliche  
 Seele, die jenen Propheten nicht hören wird, wird ausgerottet  
 24 werden aus dem Volke“<sup>1</sup>. \*Und auch alle die Propheten, von  
 Samuel an, und der Reihe nach, so viele geredet haben, haben  
 25 auch diese Tage verkündigt. \*Ihr seid Söhne der Propheten  
 und des Bundes, den Gott unsern Vätern verordnet hat, da  
 er zu Abraham sprach: „Und in deinem Samen werden geseg-  
 26 net werden alle Geschlechter der Erde“<sup>2</sup>. \*Euch zuerst hat  
 Gott, als er seinen Knecht erweckte, ihn gesandt, euch zum  
 Segen, indem er (euch,) einen jeglichen, von euren Bosheiten  
 abwendet.  
 1 **4** Als sie aber zu dem Volke redeten, kamen die Priester  
 und der Hauptmann des Tempels und die Sadducäer auf  
 2 sie zu, \*die es verdroß, daß sie das Volk lehrten und in Jesu  
 3 die Auferstehung aus (den) Todten verkündigten. \*Und sie  
 legten die Hände an sie und setzten sie in Gewahrsam bis auf  
 4 den Morgen, denn es war schon Abend. \*Viele aber derer,  
 die das Wort gehört hatten, wurden gläubig; und es ward die  
 Zahl der Männer bei fünftausend.  
 5 \*Es geschah aber des andern Tages, daß ihre Obersten  
 6 und Aeltesten und Schriftgelehrten zu Jerusalem versammelt  
 waren, \*und Annas, der Hohepriester, und Kajaphas und Jo-  
 7 hannes und Alexander, und so viele ihrer vom hohenpriester-  
 lichen Geschlecht waren. \*Und als sie sie in ihre Mitte ge-  
 stellt hatten, fragten sie: In welcher Macht oder in welchem  
 8 Namen habt **ihr** dieses gethan? \*Da sprach Petrus, erfüllt  
 9 mit (dem) Heiligen Geiste, zu ihnen: Oberste des Volkes und  
 Aelteste von Israel! \*Wenn wir heute über die Wohlthat an  
 einem kranken Menschen verhört werden, wodurch dieser ge-

<sup>1</sup>5. Mos. 18, 15. 18. 19. <sup>2</sup>1. Mos. 22, 18.

4 daß er ein Almosen bekäme. \*Petrus aber, unverwandt mit  
 5 Johannes auf ihn hinsehend, sprach: Siehe uns an! \*Er aber  
 gab Acht auf sie, in der Erwartung, etwas von ihnen zu be-  
 6 kommen. \*Petrus aber sprach: Silber und Gold habe ich nicht,  
 was ich aber habe, das gebe ich dir: In dem Namen Jesu  
 7 Christi, des Nazaräers, stehe auf und wandle! \*Und er griff  
 ihn (bei) der rechten Hand und richtete ihn auf; und alsbald  
 8 wurden seine Füße und seine Knöchel fest. \*Und aufspringend  
 stand er und wandelte, und ging mit ihnen in den Tempel,  
 9 wandelnd und springend und Gott lobend. \*Und alles Volk  
 10 sah ihn wandeln und Gott loben; \*und sie erkannten ihn, daß  
 er der war, welcher um das Almosen an der schönen Pfor-  
 te des Tempels saß; und sie waren mit Verwunderung und  
 11 Erstaunen erfüllt über das, was sich mit ihm ereignet hatte.  
 \*Da er sich aber zu Petrus und Johannes hielt, lief das ganze  
 Volk voll Erstaunen zu ihnen zusammen in der Säulenhalle,  
 die Salomons genannt wird.  
 12 \*Da aber Petrus es sah, antwortete er dem Volke: Männer  
 von Israel, was verwundert ihr euch hierüber, oder was sehet  
 ihr unverwandt auf uns, als hätten wir aus eigener Kraft oder  
 13 Frömmigkeit ihn wandeln gemacht? \*Der Gott Abrahams und  
 Isaaks und Jakobs, der Gott unserer Väter, hat seinen Knecht  
 Jesum verherrlicht, den **ihr** zwar überliefert und angesichts  
 des Pilatus verläugnet habt, als dieser urtheilte, ihn loszu-  
 14 geben. \*Ihr aber habt den Heiligen und Gerechten verläug-  
 net und gebeten, daß euch ein Mann, ein Mörder, geschenkt  
 15 würde; \*den Fürsten des Lebens aber habt ihr getödtet, wel-  
 chen Gott aus (den) Todten auferweckt hat, dessen **wir** Zeu-  
 16 gen sind. \*Und durch Glauben an seinen Namen hat sein  
 Name diesen, den ihr sehet und kennet, stark gemacht; und  
 der Glaube, der durch ihn ist, hat ihm diese vollkommene Ge-  
 17 sundheit gegeben vor euch allen. \*Und jetzt, Brüder, ich weiß,  
 daß ihr in Unwissenheit gehandelt habt, gleichwie auch eure  
 18 Obersten. \*Gott aber hat also erfüllt, was er zuvor verkündigt  
 hat durch den Mund aller der Propheten, daß sein Christus  
 19 leiden sollte. \*So thut nun Buße und bekehret euch, daß eure  
 Sünden ausgetilgt werden, daß Zeiten der Erquickung kom-

10 heilt worden ist, \*so sei euch allen und dem ganzen Volke  
 Israel kund, daß in dem Namen Jesu Christi, des Nazaräers,  
 den **ihr** gekreuzigt, den Gott auferweckt hat aus (den) Tod-  
 11 ten, durch ihn dieser gesund vor euch stehet. \*Dieser ist der  
 Stein, der von euch, den Bauleuten, für nichts geachtet, der  
 12 zum Eckstein<sup>1</sup> geworden ist. \*Und es ist in keinem andern das  
 Heil, denn es ist auch kein anderer Name unter dem Himmel,  
 der unter den Menschen gegeben ist, in welchem wir müssen  
 13 errettet werden. \*Als sie aber die Freimüthigkeit des Petrus  
 und Johannes sahen und vernahmen, daß es ungelehrte und  
 unkundige Leute seien, verwunderten sie sich; und sie erkann-  
 14 ten sie, daß sie mit Jesu gewesen waren. \*Und da sie den  
 Menschen, der geheilt war, bei ihnen stehen sahen, hatten sie  
 15 nichts dawider zu sagen. \*Als sie ihnen aber befohlen hatten,  
 aus dem Synedrium zu gehen, überlegten sie mit einander  
 16 und sagten: \*Was sollen wir diesen Menschen thun? Denn  
 daß wirklich ein kundbares Zeichen durch sie geschehen ist,  
 ist allen offenbar, die zu Jerusalem wohnen, und wir können  
 17 es nicht läugnern. \*Aber auf daß es nicht weiter ausgebrei-  
 tet werde unter dem Volke, lasset uns sie ernstlich bedrohen,  
 18 daß sie nicht mehr in diesem Namen zu keinem der Menschen  
 reden. \*Und als sie sie gerufen hatten, geboten sie (ihnen),  
 19 durchaus nicht in dem Namen Jesu zu reden, noch zu lehren.  
 \*Petrus aber und Johannes antworteten ihnen und sprachen:  
 20 Ob es vor Gott recht ist, auf euch mehr zu hören denn auf  
 Gott, urtheilet selbst; \*denn es ist uns unmöglich, was wir  
 21 gesehen und gehört haben, nicht zu reden. \*Sie aber fügten  
 noch Drohungen hinzu und entließen sie, indem sie nichts fan-  
 22 den, wie sie dieselben strafen möchten, um des Volkes willen;  
 weil alle Gott verherrlichten über das, was geschehen war.  
 \*Denn der Mensch war mehr als vierzig Jahre alt, an dem  
 dieses Zeichen der Heilung geschehen war.  
 23 \*Als sie aber entlassen waren, kamen sie zu den Ihrigen  
 und verkündigten alles, was die Hohenpriester und die Aeltes-  
 24 ten zu ihnen gesagt hatten. \*Als diese es aber hörten, erhoben  
 sie einmüthig die Stimme zu Gott und sprachen: Herrscher,

<sup>1</sup>B. Haupt der Ecke.

ser Mensch ist ein Mörder, den, (obschon) er aus dem Meere  
 5 gerettet ist, Dike<sup>1</sup> nicht leben läßt. \*Er aber schüttelte das  
 6 Thier in das Feuer ab und erlitt nichts Schlimmes. \*Sie aber  
 erwarteten, daß er aufschwellen oder plötzlich todt hinfallen  
 würde. Als sie aber lange warteten und sahen, daß ihm kein  
 Ungemach widerfuhr, änderten sie ihre Meinung und sagten,  
 7 daß er ein Gott sei. \*In der Umgebung jenes Ortes aber lag ein  
 Landgut, welches dem Ersten<sup>2</sup> der Insel, mit Namen Publius,  
 gehörte; der nahm uns auf und beherbergte (uns) drei Tage  
 8 freundlich. \*Und es geschah, daß der Vater des Publius von  
 Fieberanfällen und der Ruhr darniederlag. Zu dem ging Pau-  
 9 lus hinein, und als er gebetet hatte, legte er ihm die Hände  
 auf und heilte ihn. \*Als dieses aber geschehen war, kamen  
 auch die übrigen auf der Insel, die Krankheiten hatten, herzu  
 10 und wurden geheilt. \*Sie ehrten uns auch mit vielen Ehren<sup>3</sup>,  
 und als wir abfahren, luden sie uns auf<sup>4</sup>, was uns nöthig war.  
 11 \*Nach drei Monaten aber segelten wir ab auf einem alex-  
 andrinischen Schiffe, das auf der Insel überwintert hatte, mit  
 12 dem Zeichen (der) Dioskuren. \*Und als wir in Syrakus gelan-  
 13 det hatten, blieben wir drei Tage. \*Von dannen fuhren wir  
 herum und kamen nach Rhegium; und da nach einem Tage  
 sich ein Südwind erhob, kamen wir den zweiten Tag nach Pu-  
 14 teoli, \*wo wir Brüder fanden und gebeten wurden, sieben Ta-  
 15 ge bei ihnen zu bleiben; und so kamen wir nach Rom. \*Und  
 von dannen kamen die Brüder, als sie von uns gehört hat-  
 ten, uns bis Appii-Forum und Tres-Tabernä entgegen, und  
 als Paulus sie sah, dankte er Gott und faßte Muth.  
 16 \*Als wir aber nach Rom gekommen waren, überlieferte  
 der Hauptmann die Gefangenen dem Oberbefehlshaber. Dem  
 Paulus aber ward erlaubt, für sich zu bleiben mit dem Kriegs-  
 17 knechte, der ihn bewachte. \*Es geschah aber nach drei Tagen,  
 daß er die, welche die Vornehmsten der Juden waren, zusam-  
 menberief. Als sie aber zusammen gekommen, sprach er zu  
 ihnen: Brüder<sup>5</sup>! ich, der ich nichts wider das Volk oder die  
 väterlichen Gebräuche gethan habe, bin gefangen aus Jeru-

<sup>1</sup>Göttin der Vergeltung. <sup>2</sup>Titel des Landpflegers. <sup>3</sup>O. Ehrengeschenken. <sup>4</sup>O. fügten sie hinzu. <sup>5</sup>B. Männer, Brüder.

20 eigenen Händen das Schiffsgeräth fort. \*Da aber viele Tage  
 lang weder Sonne noch Sterne schienen und ein nicht gerin-  
 21 ges Unwetter auf uns lag, so war zuletzt alle Hoffnung zu  
 unserer Errettung weggenommen. \*Als man aber lange Zeit  
 ohne Speise geblieben war, da stand Paulus in ihre Mitte auf  
 und sprach: O Männer! freilich hätte man mir gehorchen und  
 nicht von Kreta abfahren und dieses Ungemach und den Schad-  
 22 en nicht ernten sollen. \*Und jetzt ermahne ich euch, gutes  
 Muthes zu sein, denn kein Leben von euch wird verloren ge-  
 23 hen, nur das Schiff. \*Denn ein Engel des Gottes, dessen ich  
 24 bin, dem ich auch diene, stand in dieser Nacht bei mir \*und  
 sprach: Fürchte dich nicht, Paulus! du mußt vor den Kai-  
 ser gestellt werden; und siehe, Gott hat dir alle geschenkt,  
 25 die mit dir fahren. \*Deshalb seid gutes Muthes, ihr Männer!  
 denn ich vertraue Gott, daß es so sein wird, gleichwie mir  
 26 gesagt worden ist. \*Wir müssen aber auf eine gewisse Insel  
 27 geworfen werden. \*Als aber die vierzehnte Nacht gekommen  
 war, und wir in Adria umhertrieben, meinten gegen Mitter-  
 28 nacht die Matrosen, daß sich ihnen ein Land nahe. \*Und als  
 sie das Senkblei ausgeworfen hatten, fanden sie zwanzig Klaf-  
 29 ter; als sie aber ein wenig weiter gefahren waren und das  
 Senkblei wiederum ausgeworfen hatten, fanden sie fünfzehn  
 30 Klafter. \*Und indem sie fürchteten, daß wir etwa auf felsige  
 Orte geworfen werden möchten, warfen sie vom Hintertheil  
 vier Anker aus und wünschten, daß es Tag würde. \*Als aber  
 die Matrosen versuchten, aus dem Schiffe zu fliehen und das  
 Boot unter dem Vorwande, als wollten sie vom Vordertheil  
 31 Anker auswerfen, in das Meer hinabließen, \*sprach Paulus  
 zu dem Hauptmann und zu den Kriegsleuten: Wenn diese  
 nicht im Schiffe bleiben, so könnt **ihr** nicht gerettet werden.  
 32 \*Dann hieben die Kriegsleute die Seile des Bootes ab und lie-  
 33 ßen es hinabfallen. \*Als es aber Tag werden wollte, ermahnte  
 Paulus alle, Speise zu nehmen, indem er sagte: Heute ist der  
 vierzehnte Tag, daß ihr gewartet und ohne Essen geblieben  
 34 seid und nichts zu euch genommen habt. \*Deshalb ermahne  
 ich euch, Speise zu nehmen, denn dies gehört zu eurer Erhal-  
 tung, denn niemandem von euch wird ein Haar des Hauptes

führen wir ab und segelten unter Cypem hin, weil die Winde entgegen waren. \*Und wir durchsegelten das Meer gegen Cilicien und Pamphylien hin und kamen nach Myra in Lycien; \*und als der Hauptmann daselbst ein alexandrinisches Schiff fand, das nach Italien segelte, brachte er uns darauf. \*Da wir aber in vielen Tagen langsam segelten und kaum gen Knidus gekommen waren, so segelten wir, da uns der Wind nicht zuließ, unter Kreta hin, gegen Salmone. \*Und als wir kaum an ihr vorbeigefahren waren, kamen wir an einen gewissen Ort, Schönhafen genannt, in dessen Nähe (die) Stadt Lasea war.

\*Da aber nun viele Zeit verfloßen und die Fahrt schon unsicher war, weil auch die Fasten schon vorüber waren, ermahnte Paulus \*und sagte zu ihnen: Ihr Männer, ich sehe, daß die Fahrt mit Ungemach und großem Schaden, nicht nur der Ladung und des Schiffes, sondern auch unsers Lebens geschehen wird. \*Der Hauptmann aber glaubte dem Steuermann und dem Schiffsherrn mehr als dem, was von Paulus gesprochen ward. \*Da aber der Hafen zum Ueberwintern unpassend war, so riethen die meisten dazu, von da wegzufahren, ob sie etwa nach Phönix zu gelangen (und) zu überwintern vermöchten, einem Hafen von Kreta, der gegen Südwest und gegen Nordwest liegt. \*Als aber ein Südwind sanft wehte, meinten sie, ihren Vorsatz erreicht zu haben, lichteten die Anker und fuhren dicht an Kreta vorüber. \*Aber nicht lange darnach erhob sich wider denselben ein Sturmwind, genannt Euroklydon. \*Als aber das Schiff mit fortgerissen wurde und dem Winde nicht zu widerstehen vermochte, gaben wir uns preis und trieben dahin. \*Da wir aber unter einer gewissen kleinen Insel, Klauda genannt, hinliefen, vermochten wir kaum des Bootes Herr zu werden. \*Dieses zogen sie herauf und bedienten sich der Hülfe und umgürteten das Schiff; und da sie fürchteten, daß sie auf die Syrte anstoßen möchten, ließen sie das Tauwerk<sup>1</sup> nieder und trieben also dahin. \*Indem wir aber sehr vom Sturme litten, machten sie am folgenden Tage einen Auswurf; \*und am dritten Tage warfen wir mit

<sup>1</sup>O. Schiffsgerräthe.

gegen den Namen Jesu, des Nazaräers, viel Widriges thun, \*was ich auch zu Jerusalem gethan habe; und viele der Heiligen habe ich in Gefängnisse eingeschlossen, indem ich von den Hohenpriestern die Gewalt empfangen hatte, und wenn sie getödtet wurden, so gab ich meine Stimme dazu. \*Und in allen Synagogen sie oftmals strafend, zwang ich sie, zu lästern, und über die Maßen gegen sie rasend, verfolgte ich sie sogar bis in die ausländischen Städte; \*mit welchem (beschäftigt,) ich auch mit Gewalt und Auftrag von den Hohenpriestern nach Damaskus reiste. \*Da, mitten am Tage, sah ich auf dem Wege, o König, vom Himmel her ein Licht, das den Glanz der Sonne übertraf, welches mich und die mit mir reiseten, umstrahlte. \*Als wir aber alle zur Erde niedergefallen waren, hörte ich eine Stimme zu mir reden und in der hebräischen Sprache sagen: Saul, Saul, was verfolgst du mich? Es ist hart für dich, wider den Stachel auszuschlagen. \*Ich aber sprach: Wer bist du, Herr? Der Herr aber sprach: Ich bin Jesus, den du verfolgst; \*aber richte dich auf und stehe auf deinen Füßen, denn dazu bin ich dir erschienen, dich zu einem Diener und Zeugen zu verordnen, sowol dessen, was du gesehen hast, als auch worin ich dir erscheinen werde, \*indem ich dich herausnehme aus dem Volke und den Nationen, zu welchen ich dich jetzt sende, \*ihre Augen aufzuthun, auf daß sie sich bekehren<sup>1</sup> von der Finsterniß zum Lichte und von der Gewalt des Satans zu Gott, auf daß sie Vergebung der Sünden empfangen und ein Erbe unter denen, die geheiligt sind<sup>2</sup> durch den Glauben an mich. \*Daher, König Agrippa, war ich nicht ungehorsam dem himmlischen Gesicht, \*sondern verkündigte denen zu Damaskus zuerst und zu Jerusalem und in der ganzen Gegend von Judäa und den Nationen, Buße zu thun und sich zu Gott zu bekehren und der Buße würdige Werke zu thun. \*Dieserhalb haben mich die Juden in dem Tempel ergriffen und versucht, mich zu ermorden. \*Da mir nun der Beistand von Gott zu Theil wurde, so stehe ich bis zu diesem Tage und bezeuge beiden, Geringen und Großen, indem ich nichts sage außer dem, was beide die Propheten geredet ha-

<sup>1</sup>O. damit du sie bekehrst. <sup>2</sup>O. unter den Geheiligten.

du bist der Gott, der gemacht hat den Himmel und die Erde und das Meer und alles, was darinnen ist, \*der du durch den Mund Davids, deines Knechtes, gesagt hast: „Warum tobten (die) Nationen, und sannnen Eitles (die) Völker? \*Die Könige der Erde standen auf, und die Obersten sammelten sich wider den Herrn und wider seinen Christus“<sup>1</sup>. \*Denn in dieser Stadt sind in Wahrheit versammelt wider deinen heiligen Knecht Jesum, den du gesalbt hast, sowol Herodes als Pontius Pilatus mit (den) Nationen und (den) Völkern Israels, \*um alles zu thun, was deine Hand und dein Rathschluß zuvor bestimmt hat, daß es geschehen sollte. \*Und nun, Herr, siehe an ihre Drohungen, und gieb deinen Knechten, dein Wort zu reden mit aller Freimüthigkeit, \*indem du deine Hand ausstreckst zur Heilung, und daß Zeichen und Wunder geschehen durch den Namen deines heiligen Knechtes Jesu. \*Und als sie gebetet hatten, bewegte sich die Stätte, wo sie versammelt waren; und sie wurden alle mit dem Heiligen Geiste erfüllt, und redeten das Wort Gottes mit Freimüthigkeit.

\*Die Menge aber derer, die gläubig geworden, war ein Herz und eine Seele; und auch nicht einer sagte, daß etwas von seiner Habe sein eigen wäre, sondern es war ihnen alles gemein. \*Und mit großer Kraft gaben die Apostel Zeugniß von der Auferstehung des Herrn Jesu; und große Gnade war auf ihnen allen. \*Denn es war auch keiner dürftig unter ihnen, denn so viele ihrer Besitzer von Aeckern oder Häusern waren, verkauften sie und brachten den Preis des Verkauften, \*und legten ihn zu den Füßen der Apostel; und es wurde jeglichem ausgetheilt, so wie irgend einer Bedürfniß hatte.

\*Joseph aber, der von den Aposteln Barnabas zubenamt wurde, (was verdolmetscht ist: Sohn des Trostes) ein Levit, ein Cyprier von Geburt, \*der einen Acker besaß, verkaufte (ihn) und brachte das Geld und legte es zu den Füßen der Apostel.

1 Ein gewisser Mann aber, mit Namen Ananias, mit Sapphira, seinem Weibe, verkaufte ein Gut, \*und schaffte von dem Kaufpreis bei Seite, wovon auch (sein) Weib wußte, und

<sup>1</sup>Ps. 2, 1. 2.

waren, das ist die Sekte der Sadducäer, und wurden von Eifer erfüllt; \*und sie legten (die) Hände an die Apostel und setzten sie in öffentlichen Gewahrsam. \*Aber ein Engel (des) Herrn öffnete des Nachts die Thüren des Gefängnisses, und indem er sie hinausführte, sprach er: \*Gehet hin und stehet und redet in dem Tempel zu dem Volke alle Worte dieses Lebens! \*Als sie es aber gehört hatten, gingen sie des Morgens früh in den Tempel und lehrten. Der Hohepriester aber kam herzu, und die mit ihm waren, und sie beriefen das Synedrium und die Aeltestenschaft der Söhne Israels zusammen und sandten nach dem Gefängniß, daß sie herbeigeführt würden. \*Als aber die Diener hinkamen, fanden sie sie nicht in dem Gefängniß, und sie kehrten zurück und erzählten \*und sagten: Wir fanden das Gefängniß mit aller Sicherheit verschlossen und die Wachen an den Thüren stehen; als wir aber aufgemacht hatten, fanden wir niemanden darin. \*Als aber der Priester und der Hauptmann des Tempels und die Hohenpriester diese Worte hörten, waren sie über sie in Verlegenheit, was dies doch werden möchte. \*Es kam aber einer und verkündigte ihnen: Siehe, die Männer, die ihr in's Gefängniß gesetzt habt, sind im Tempel, stehen und lehren das Volk. \*Da ging der Hauptmann mit den Dienern hin und führte sie herbei, nicht mit Gewalt, denn sie fürchteten das Volk, damit sie nicht gesteinigt würden. \*Sie führten sie aber herbei und stellten sie in das Synedrium; und der Hohepriester befragte sie \*und sagte: Haben wir euch nicht strenge geboten, in diesem Namen nicht zu lehren? Und siehe, ihr habt Jerusalem erfüllt mit eurer Lehre und wollt das Blut dieses Menschen auf uns bringen. \*Petrus und die Apostel aber antworteten und sprachen: Man muß Gott mehr gehorchen als Menschen. \*Der Gott unserer Väter hat Jesum auferweckt, den ihr ermordet, da ihr ihn an einem Holze aufgehängt habt. \*Diesen hat Gott zum Führer und Heilande erhöht durch seine Rechte<sup>1</sup>, um Israel Buße und Vergebung der Sünden zu geben. \*Und wir sind seine Zeugen von diesen Dingen<sup>2</sup>; aber auch der Heilige Geist, welchen Gott denen gegeben hat, die ihm gehorchen.

<sup>1</sup>O. zu seiner Rechten. <sup>2</sup>O. Worten.

brachte einen gewissen Theil, und legte ihn zu den Füßen  
 3 der Apostel. \*Petrus aber sprach: Ananias, warum hat Satan dein Herz erfüllt, daß du den Heiligen Geist belogen und  
 4 von dem Kaufpreis des Gutes bei Seite geschafft hast? \*Blieb es nicht, wenn es so blieb, **dein**? und war es nicht, als (es) verkauft (war,) in deiner Gewalt? Warum hast du diese That  
 5 vorgenommen in deinem Herzen? Nicht Menschen, sondern  
 6 Gott hast du gelogen. \*Als aber Ananias diese Worte hörte, fiel er hin und verschied. Und es kam eine große Furcht auf  
 7 alle, die (es) hörten. \*Die Jünglinge aber standen auf, bereiteten ihn zum Begräbniß, und trugen ihn hinaus und begruben  
 8 ihn. \*Es geschah aber, nach Verlauf von etwa drei Stunden, daß auch sein Weib hereintrat, nicht wissend, was geschehen  
 9 war. \*Petrus aber antwortete ihr: Sage mir, habt ihr für so viel den Acker hingegeben? Sie aber sprach: Ja, für so viel.  
 10 \*Petrus aber sprach zu ihr: Was ist es, daß ihr übereingekommen seid, den Geist (des) Herrn zu versuchen? Siehe, die Füße derer, die deinen Mann begraben haben, sind an der  
 11 Thür und werden dich hinaustragen. \*Sie fiel aber alsbald zu seinen Füßen hin und verschied. Und als die Jünglinge herein-  
 12 kamen, fanden sie sie todt und trugen sie fort und begruben sie bei ihrem Manne. \*Und es kam eine große Furcht auf die  
 13 ganze Versammlung und auf alle, die dieses hörten.  
 14 \*Aber durch die Hände der Apostel geschahen viele Zeichen und Wunder unter dem Volke; und sie waren alle ein-  
 15 mütlich in der Säulenhalle Salomons. \*Von den übrigen aber wagte es keiner, sich ihnen anzuschließen, sondern das Volk erhob<sup>1</sup> sie. \*Aber immer mehr Gläubige wurden dem Herrn  
 16 hinzugezogen<sup>2</sup>, eine Menge, sowol Männer als Weiber, \*so daß sie die Kranken auf die Straßen hinaustrugen, und auf Betten und Lager legten, auf daß, wenn Petrus käme, auch nur  
 17 sein Schatten einen von ihnen überschatten möchte. \*Es kam aber auch die Volksmenge der umliegenden Städte nach Jerusalem zusammen, und brachten Kranke und die von unreinen Geistern geplagt waren, welche alle geheilt wurden.  
 \*Der Hohepriester aber stand auf, und alle, die mit ihm

<sup>1</sup>O. vermehrte. <sup>2</sup>O. Gläubige an den Herrn wurden hinzugezogen.

\*Sie aber, als sie es hörten, wurden durchbohrt<sup>1</sup> und rath-  
 34 schlagten, sie zu tödten. \*Es stand aber in dem Synedrium ein gewisser Pharisäer auf, Namens Gamaliel, ein Gesetzgelehrter, angesehen beim ganzen Volke, und befahl, die Apostel eine  
 35 kurze Zeit hinauszuthun. \*Und er sprach zu ihnen: Männer von Israel<sup>2</sup>, sehet euch vor dieser Menschen halben, was ihr thun wollt. \*Denn vor diesen Tagen stand Theudas auf und  
 36 sagte, daß er selbst etwas sei, dem eine Anzahl Männer, bei vierhundert, anhing. Der ist getödtet worden, und alle, so viele ihm Gehör gaben, sind zerstreut und zu nichte geworden.  
 37 \*Nach diesem stand Judas auf, der Galiläer, in den Tagen der Einschreibung, und machte (viel) Volks abfällig sich nach; auch er kam um, und alle, so viele ihm Gehör gaben,  
 38 wurden zerstreut. \*Und jetzt sage ich euch: stehet ab von diesen Menschen und lasset sie, denn ist dieser Rath oder dieses  
 39 Werk aus Menschen, so wird es zu Grunde gehen; \*ist es aber aus Gott, so könnet ihr sie nicht zu Grunde richten: auf daß ihr nicht gar als Widerstreiter Gottes erfunden werdet.  
 40 \*Und sie gaben ihm Gehör; und als sie die Apostel zu sich gerufen und sie geschlagen hatten, geboten sie ihnen, nicht  
 41 im Namen Jesu zu reden, und entließen sie. \*Sie nun gingen von dem Angesicht des Synedriums hinweg, sich freudig, daß sie  
 42 sie gewürdigt worden waren, um des Namens willen Schmach zu leiden; \*und jeden Tag, im Tempel und in den Häusern, hörten sie nicht auf zu lehren, die gute Botschaft zu verkündigen, daß Jesus der Christus sei.  
 1 **G** In diesen Tagen aber, als die Jünger sich vermehrten, entstand ein Murren der Hellenisten gegen die Hebräer, weil ihre Witwen übersehen wurden in der täglichen Bedienung.  
 2 \*Die Zwölfe aber beriefen die Menge der Jünger zusammen und sprachen: Es ist nicht gut, daß wir das Wort Gottes verlassen und die Tische bedienen. \*So sehet euch nun, Brüder, nach sieben Männern aus euch um, von (gutem) Zeugniß, voll (des) Heiligen Geistes und Weisheit, die wir zu dieser  
 4 Angelegenheit anstellen wollen. \***Wir** aber werden im Gebet und im Dienste des Wortes verharren. \*Und die Rede gefiel

<sup>1</sup>O. knirschten mit den Zähnen. <sup>2</sup>B. Männer, Israeliten.

23 ben und Moses, (daß es) geschehen werde, \*(nämlich) daß<sup>1</sup> der Christus leiden sollte, daß<sup>1</sup> er (als der) Erste aus der Auferstehung (der) Todten Licht verkündigen sollte beides dem Volke und den Nationen.  
 24 \*Da er aber dieses zur Verantwortung aussprach, spricht Festus mit lauter Stimme: Paulus, du rases! Die große Gelehrsamkeit bringt dich zur Raserei. \*Er aber spricht: Ich rase nicht, vortrefflichster Festus, sondern ich rede Worte der  
 25 Wahrheit und Besonnenheit. \*Denn der König hat Kenntniß von diesen Dingen, zu welchem ich auch mit Freimüthigkeit rede; denn ich bin überzeugt, daß ihm nichts hiervon verborgen ist, denn nicht in einem Winkel ist dieses geschehen.  
 26 \*Glaubst du, König Agrippa, den Propheten? Ich weiß, daß du glaubst. \*Agrippas aber sprach zu Paulus: In kurzer (Zeit)<sup>2</sup> überredest du mich, ein Christ zu werden! \*Paulus aber sprach: Wollte Gott, daß über kurz und lang<sup>3</sup> nicht allein du, sondern auch alle, die mich heute hören, solche würden, wie ich bin, ausgenommen diese Bande.  
 30 \*Und der König stand auf und der Landpfleger und Bernice und die mit ihnen saßen. \*Und als sie sich zurückgezogen hatten, redeten sie mit einander und sagten: Dieser Mensch thut nichts, was des Todes oder der Banden werth  
 31 wäre. \*Agrippas aber sprach zu Festus: Dieser Mensch hätte losgelassen werden können, wenn er sich nicht auf den Kaiser berufen hätte.  
 32 **1** **27** Als es aber beschlossen war, daß wir nach Italien absegeln sollten, überlieferten sie den Paulus und etliche andere Gefangene einem Hauptmann, mit Namen Julius, von der  
 2 Schar des Augustus. \*Als wir aber in ein adramytenisches Schiff gestiegen waren und die Orte längs der (Küste) Asiens zu befahren vorhatten, fuhren wir ab, und es war mit  
 3 uns Aristarchus, ein Macedonier aus Thessalonich. \*Und am folgenden Tage liefen wir zu Sidon ein. Und Julius behandelte den Paulus sehr wohlwollend und erlaubte (ihm,) zu den  
 4 Freunden zu gehen, um sich versorgen zu lassen. \*Und von da

<sup>1</sup>B. ob od. wenn. <sup>2</sup>Eig. in wenigem. <sup>3</sup>Eig. in wenigem oder vielm.

hören. Er aber sagte: Morgen sollst du ihn hören.  
 23 \*Als nun am folgenden Tage Agrippas und Bernice mit großer Pracht kamen, und als sie in den Verhörsaal eingetreten waren, mit den Obersten über Tausend und den vornehmsten Männern der Stadt, ward Paulus auf Befehl des  
 24 Festus vorgeführt. \*Und Festus spricht: König Agrippa und ihr Männer alle, die ihr mit uns zugegen seid, ihr sehet diesen, um welchen mich die ganze Menge der Juden angegangen hat, sowol in Jerusalem als auch hier, indem sie gegen (ihn) schrieen, er dürfe nicht mehr leben. \*Ich aber, da ich fand, daß er nichts Todeswürdiges begangen, dieser selbst aber sich auch auf den Augustus berufen hat, habe beschlossen, ihn zu senden, \*von welchem ich nichts Gewisses dem Herrn zu schreiben habe. Deshalb habe ich ihn auch vorgeführt vor euch und besonders vor dich, König Agrippa, damit ich, wenn die  
 25 Untersuchung erfolgt ist, etwas zu schreiben habe. \*Denn es scheint mir ungereimt, einen Gefangenen zu senden, und nicht auch die gegen ihn vorliegenden Beschuldigungen anzuzeigen.  
 26 **1** **26** Agrippas aber sprach zu Paulus: Es ist dir erlaubt, für dich zu reden. Da streckte Paulus die Hand aus und antwortete sich: \*Ich schätze mich glücklich, König Agrippa, daß ich wegen alles dessen, weshalb ich von den Juden angeklagt bin, mich heute vor dir verantworten soll; \*besonders weil du von allen Gebräuchen und Fragen, die unter den Juden sind, Kenntniß hast; deshalb bitte ich dich, mich langmüthig anzuhören. \*Meinen Lebenswandel nun von Jugend auf, der von Anfang unter meiner Nation in Jerusalem gewesen ist, wissen alle die Juden, \*die mich kennen von der ersten Zeit her, (wenn sie Zeugniß geben wollen) daß ich nach der strengsten Sekte unserer Religion gelebt habe, als Pharisäer.  
 6 \*Und nun stehe ich vor Gericht wegen der Hoffnung auf die von Gott an unsere Väter geschene Verheißung, \*zu welcher unser zwölfstämmiges (Volk,) unablässig Nacht und Tag (Gott) dienend, hinzugelangen hofft, wegen welcher Hoffnung,  
 8 o König, ich von (den) Juden angeklagt werde. \*Warum wird es bei euch für etwas Unglaubliches gehalten, wenn Gott Todte auferweckt? \*Ich meinte zwar bei mir selbst, ich müßte

in Gunst setzen wollte, antwortete dem Paulus und sagte: Willst du nach Jerusalem hinaufgehen, und dort dieserhalb vor mir gerichtet werden? \*Paulus aber sprach: Ich stehe vor dem Richterstuhl des Kaisers, wo ich gerichtet werden muß; den Juden habe ich kein Unrecht gethan, wie auch **du** sehr wohl weißt. \*Denn wenn ich irgend Unrecht gethan und etwas Todeswürdiges begangen habe, so weigere ich mich nicht, zu sterben; wenn aber nichts daran ist, wessen diese mich anklagen, so kann mich niemand ihnen zu Gefallen hingeben. Ich berufe mich auf den Kaiser. \*Dann besprach sich Festus mit dem Rath und antwortete: Du hast dich auf den Kaiser berufen, zum Kaiser sollst du gehen.

\*Als aber etliche Tage vergangen waren, kamen der König Agrippas und Bernice nach Cäsarea, den Festus zu begrüßen. \*Als sie aber daselbst mehrere Tage zugebracht, legte Festus dem Könige die Sache des Paulus vor und sprach: Ein gewisser Mann ist von Felix gefangen zurückgelassen worden, \*wegen dessen, als ich zu Jerusalem war, die Hohenpriester und die Aeltesten der Juden erschienen und ein Urtheil gegen ihn verlangten; \*denen ich antwortete: Es ist bei den Römern nicht Sitte, irgend einen Menschen jemandem hinzugeben, ehe der Angeklagte seine Ankläger persönlich vor sich habe und Gelegenheit bekommen, sich wegen der Anklage zu verantworten. \*Als sie nun hieher zusammen gekommen waren, habe ich keinen Aufschub gemacht; ich setzte mich Tags darauf auf den Richterstuhl und befahl, daß der Mann vorgeführt würde; \*über welchen, als die Verkläger auftraten, sie keine Beschuldigung von dem vorbrachten, was ich vermuthete. \*Sie hatten aber etliche Fragen wider ihn wegen ihres eigenthümlichen Gottesdienstes und wegen eines gewissen Jesus, der gestorben war, von dem Paulus sagte, er lebe. \*Da ich aber hinsichtlich der Frage über dieses in Verlegenheit war, sagte ich, ob er wol nach Jerusalem gehen und daselbst dieserhalb gerichtet werden wolle. \*Als (sich) aber Paulus (darauf) berief, daß er auf das Erkenntniß des Augustus behalten würde, hieß ich ihn verwahren, bis ich ihn zum Kaiser senden werde. \*Agrippas aber sprach zu Festus: Ich möchte selbst auch den Menschen

schen und führte (ihn) mit großer Gewalt aus unsern Händen weg \*und befahl seinen Anklägern, zu dir zu kommen, von welchem du, wenn du (es) selbst untersucht<sup>1</sup> hast, über alles dieses Gewißheit erhalten kannst, dessen wir ihn anklagen. \*Und auch die Juden stimmten ein in die Klage gegen (Paulus) und sagten, daß dieses also wäre.

\*Paulus aber, nachdem ihm der Landpfleger zu reden gewinkt hatte, antwortete: Indem ich weiß, daß du seit vielen Jahren Richter über diese Nation bist, so verantworte ich mich über das mich Betreffende um so getroster. \*Denn du kannst erfahren, daß es nicht mehr als zwölf Tage sind, seit ich hinaufging, um in Jerusalem anzubeten. \*Und sie haben mich weder in dem Tempel zu jemandem redend gefunden, noch einen Auflauf der Volksmenge machend, weder in den Synagogen noch in der Stadt; \*auch können sie das nicht dathun, worüber sie mich jetzt anklagen. \*Aber dieses bekenne ich dir, daß ich nach dem Wege, den sie Sekte nennen, also dem Gott meiner Väter diene, indem ich allem glaube, was in dem Gesetz und in den Propheten geschrieben steht, \*und die Hoffnung zu Gott habe, welche auch selbst diese annehmen<sup>2</sup>, daß eine Auferstehung sein wird, sowol der Gerechten als der Ungerechten. \*Darum<sup>3</sup> übe ich mich auch, allezeit ein Gewissen ohne Anstoß zu haben vor Gott und den Menschen. \*Nach vielen Jahren aber kam ich her, Almosen für meine Nation und Opfer darzubringen. \*Dabei fanden sie mich gereinigt im Tempel, weder mit Auflauf noch Tumult. \*Es waren aber etliche Juden von Asien, die hier vor dir sein und Klage führen sollten, wenn sie etwas wider mich hätten. \*Oder laß diese hier selbst sagen, welche Ungerechtigkeit sie bei mir gefunden haben, als ich vor dem Synedrium stand, \*es sei denn wegen dieses einen Ausrufs, den ich rief, als ich unter ihnen stand: Wegen (der) Auferstehung (der) Todten werde ich heute von euch gerichtet.

\*Felix aber, da er in Betreff des Weges genauere Kenntniß hatte, beschied sie auf's Weitere und sagte: Wenn Lysias, der

<sup>1</sup>O. von welchem du selbst, wenn du es untersuchst. <sup>2</sup>O. erwarten. <sup>3</sup>O. Indessen.

der ganzen Menge; und sie erwählten den Stephanus, einen Mann voll Glaubens und (des) Heiligen Geistes, und Philippus und Prochorus und Nikanor und Timon und Parmenas und Nikolaus, einen Proselyten aus Antiochien, \*welche sie vor die Apostel stellten; und als sie gebetet hatten, legten sie ihnen die Hände auf. \*Und das Wort Gottes wuchs, und die Zahl der Jünger vermehrte sich in Jerusalem sehr; und eine große Menge der Priester ward dem Glauben gehorsam. \*Stephanus aber, voll Gnade und Kraft, that Wunder und große Zeichen unter dem Volke. \*Etliche aber derer von der Synagoge, genannt die der Libertiner und der Cyrenäer und der Alexandriner, und derer von Cilicien und Asien, standen auf und stritten mit Stephanus. \*Und sie vermochten nicht, der Weisheit und dem Geiste zu widerstehen, mit welchem er redete. \*Dann schoben sie listig Männer vor, welche sagten: Wir haben ihn lästerliche Worte reden hören wider Moses und Gott. \*Und sie erregten das Volk und die Aeltesten und die Schriftgelehrten, und überfielen (ihn) und rissen ihn mit sich fort und führten (ihn) vor das Synedrium. \*Und sie stellten falsche Zeugen auf, welche sagten: Dieser Mensch hört nicht auf, Worte zu reden wider die heilige Stätte und das Gesetz; \*denn wir haben ihn sagen gehört: Dieser Jesus, der Nazaräer, wird diese Stätte zerstören und die Gebräuche verändern, die uns Moses überliefert hat. \*Und alle, die in dem Synedrium saßen, schauten unverwandt auf ihn und sahen sein Angesicht wie eines Engels Angesicht.

1 **7** Der Hohepriester aber sprach: Ist denn dieses also? \*Er aber sprach: Brüder<sup>1</sup> und Väter, höret zu! Der Gott der Herrlichkeit erschien unserm Vater Abraham, als er in Mesopotamien war, ehe er in Haran wohnte, \*und sprach zu ihm: „Gehe aus deinem Lande und aus deiner Verwandtschaft, und komm in das Land, das ich dir zeigen werde“<sup>2</sup>. \*Da ging er aus dem Lande der Chaldäer und wohnte in Haran; und von da übersiedelte er ihn, nachdem sein Vater gestorben war, in dieses Land, das ihr jetzt bewohnt. \*Und er gab ihm kein Erbe darin, auch nicht einen Fuß breit<sup>3</sup>, und er verhieß, daß

<sup>1</sup>Wie Kap. 1, 16. <sup>2</sup>1. Mose 12, 1. <sup>3</sup>B. nicht einen Schritt.

zu sich und erzog ihn für sich selbst zum Sohne. \*Und Moses ward unterwiesen in aller Weisheit der Aegypter; er war aber mächtig in seinen Worten und Werken. \*Als ihm aber eine Zeit von vierzig Jahren erfüllt war, kam es auf in seinem Herzen, seine Brüder, die Söhne Israels, zu besuchen. \*Und als er einen Unrecht leiden sah, vertheidigte er (ihn,) und rächte den Unterdrückten, und erschlug den Aegypter. \*Er meinte aber, daß seine Brüder verstehen würden, daß Gott durch seine Hand ihnen Rettung gebe; sie aber verstanden es nicht. \*Und am folgenden Tage zeigte er sich ihnen, als sie sich stritten, und trieb sie zum Frieden, indem er sagte: Ihr seid Brüder<sup>1</sup>, warum thut ihr einander Unrecht? \*Der aber dem Nächsten Unrecht that, stieß ihn weg und sprach: Wer hat dich zum Obersten und Richter über uns gestellt? \*Willst du mich tödten, wie du gestern den Aegypter getödtet hast? \*Moses aber entfloh bei diesem Worte und ward Fremdling im Lande Midian, wo er zwei Söhne zeugte. \*Und als vierzig Jahre erfüllt waren, erschien ihm in der Wüste des Berges Sinai ein Engel in einer Feuerflamme eines Busches. \*Da aber Moses es sah, verwunderte er sich des Gesichts; als er aber hinzutrat, es zu betrachten, geschah eine Stimme (des) Herrn: „Ich bin der Gott deiner Väter, der Gott Abrahams und Isaaks und Jakobs“<sup>2</sup>. Moses aber, zitternd geworden, wagte nicht, (es) zu betrachten. \*Der Herr aber sprach zu ihm: „Löse die Sandalen von deinen Füßen, denn die Stätte, worauf du stehst, ist heiliges Land... \*Sehend habe ich gesehen die Mißhandlung meines Volkes, das in Aegypten ist, und habe ihr Seufzen gehört und bin herniedergekommen, sie heraus zu reißen... Und nun komm, ich werde dich nach Aegypten senden“<sup>3</sup>. \*Diesen Moses, den sie verläugneten und sagten: „Wer hat dich zum Obersten und Richter gestellt“<sup>4</sup>? diesen hat Gott zum Obersten und Retter gesandt durch die Hand des Engels, der ihm in dem Busche erschien. \*Dieser führte sie heraus, Wunder und Zeichen thuend im Lande Aegypten und im rothen Meere und in der Wüste, vierzig Jahre. \*Dieser

<sup>1</sup>Wie Kap. 1, 16. <sup>2</sup>2. Mos. 3, 6. <sup>3</sup>2. Mos. 3, 5. 7. 8. 10. <sup>4</sup>2. Mos. 2, 14.

er es ihm zum Besitzthum geben würde und seinem Samen nach ihm, als er kein Kind hatte. \*Gott aber sprach also: „Sein Same wird ein Fremdling sein in fremdem Lande, und man wird ihn zu Knechten machen und mißhandeln vierhundert Jahre. \*Und die Nation, der sie dienen werden, werde ich richten, sprach Gott; und darnach werden sie ausziehen und mir dienen an diesem Orte“<sup>1</sup>. \*Und er gab ihm den Bund der Beschneidung; und also zeugte er den Isaak und beschneidte ihn am achten Tage, und Isaak den Jakob, und Jakob die zwölf Patriarchen; \*und die Patriarchen, neidisch geworden auf Joseph, verkauften (ihn) nach Aegypten. Und Gott war mit ihm \*und errettete ihn aus allen seinen Drangsalen und gab ihm Gunst und Weisheit vor Pharao, dem Könige von Aegypten, und er setzte ihn zum Verwalter über Aegypten und sein ganzes Haus. \*Es kam aber eine Hungersnoth über das ganze Land Aegypten und Kanaan und eine große Drangsal, und unsere Väter fanden keine Speise. \*Als aber Jakob hörte, daß in Aegypten Getreide sei, sandte er unsere Väter aus zum ersten Male. \*Und beim zweiten Male wurde Joseph von seinen Brüdern erkannt, und dem Pharao ward das Geschlecht Josephs offenbar. \*Joseph aber sandte hin und ließ seinen Vater Jakob holen und (seine) ganze Verwandtschaft, fünf und siebenzig Seelen. \*Jakob aber zog hinab nach Aegypten und starb, er und unsere Väter. \*Und sie wurden hinübergebracht nach Sichem und in die Grabstätte gelegt, die Abraham kaufte für eine Summe Geldes von den Söhnen Hemors, des (Vaters) Sichems. \*Als aber die Zeit der Verheißung nahete, die Gott dem Abraham zugesagt hatte, wuchs das Volk und vermehrte sich in Aegypten, \*bis daß ein anderer König über Aegypten aufstand, der Joseph nicht kannte. \*Der handelte mit List gegen unser Geschlecht, und mißhandelte die Väter, so daß ihre Kindlein ausgesetzt werden mußten, damit sie nicht lebendig blieben. \*In welcher Zeit Moses geboren ward, und er war ausnehmend schön<sup>2</sup>. Dieser ward drei Monate aufgezogen in dem Hause des Vaters. \*Als er aber ausgesetzt war, nahm ihn die Tochter Pharao's

<sup>1</sup>1. Mos. 15, 13. 14. <sup>2</sup>B. schön zu Gott.

ist der Moses, der zu den Söhnen Israels sprach: „Einen Propheten wie mich wird euch (der) Herr, Gott, erwecken aus euren Brüdern; [ihn sollt ihr hören.]“<sup>1</sup> \*Dieser ist es, der in der Versammlung in der Wüste mit dem Engel, der zu ihm redete auf dem Berge Sinai, und mit unsern Vätern gewesen ist, der die lebendigen Aussprüche<sup>2</sup> empfing, um sie uns zu geben, \*dem unsere Väter nicht gehorsam sein wollten, sondern (ihn) von sich stießen, und sich in ihren Herzen nach Aegypten wandten, \*zu Aaron sagend: „Mache uns Götter, die vor uns hergehen, denn dieser Moses, der uns aus dem Lande Aegypten geführt hat – wir wissen nicht, was ihm geschehen ist“<sup>3</sup>. \*Und sie machten ein Kalb in jenen Tagen und brachten ein Schlachtopfer dem Götzenbilde und ergötzten sich an den Werken ihrer eigenen Hände. \*Gott aber wandte sich und gab sie dahin, zu dienen dem Heere des Himmels, wie geschrieben steht im Buche der Propheten: „Habth ihr mir Opferthiere und Schlachtopfer dargebracht vierzig Jahre in der Wüste, Haus Israel? \*Ja, ihr nahmet auf die Hütte des Moloch und das Gestirn euers Gottes Remphan, die Bilder, die ihr gemacht hattet, sie anzubeten<sup>4</sup>; und ich werde euch verpflanzen jenseits Babylon“<sup>5</sup>.  
\*Unsere Väter hatten die Hütte des Zeugnisses in der Wüste, wie es der angeordnet hatte, der zu Moses redete, daß er sie machen sollte nach dem Muster, das er gesehen hatte; \*welche auch unsere Väter überkamen und mit<sup>6</sup> Josua einführten in das Besitzthum der Nationen, die Gott ausstieß vor (dem) Angesicht unserer Väter bis zu den Tagen Davids, \*der Gnade fand vor Gott und eine Wohnstätte zu finden beehrte für den Gott Jakobs. \*Salomon aber bauete ihm ein Haus. \*Aber der Höchste wohnet nicht in (Wohnungen), von Händen gemacht, wie der Prophet spricht: „Der Himmel ist mein Thron, und die Erde der Schemel meiner Füße. Was für ein Haus wollt ihr mir bauen, spricht (der) Herr? Oder welches ist (der) Ort meiner Ruhe? \*Hat nicht meine Hand

<sup>1</sup>Viele Handschr. lassen die eingekl. Worte aus. 5. Mos. 18, 15. 18. <sup>2</sup>O. Orakel. <sup>3</sup>2. Mos. 32, 1. <sup>4</sup>O. huldigen. <sup>5</sup>Amos 5, 25-27. <sup>6</sup>O. welche auch unsere, ihnen nachfolgende Väter mit...

Oberste über Tausend, herabkommt, so will ich volle Kenntniß von eurer Sache nehmen. \*Und er befahl dem Hauptmann, ihn zu verwahren, und ihm Bequemlichkeit zu geben, und niemandem von den Seinigen zu wehren, ihm zu dienen.  
\*Nach etlichen Tagen aber, als Felix kam mit Drusilla, seinem Weibe, die eine Jüdin war, ließ er den Paulus holen und hörte ihn über den Glauben an Christum. \*Als er aber über Gerechtigkeit und Enthaltbarkeit und das kommende Gericht redete, ward Felix mit Furcht erfüllt und antwortete: Für jetzt gehe hin; wenn ich aber gelegene Zeit habe, werde ich dich rufen lassen. \*Zugleich hoffte er, es würde ihm von Paulus Geld gegeben werden; deshalb ließ er ihn auch öfter holen und unterhielt sich mit ihm. \*Als aber zwei Jahre um waren, bekam Felix zum Nachfolger den Porcius Festus, und da Felix sich bei den Juden in Gunst setzen wollte, hinterließ er den Paulus gefangen.  
1 **25** Als nun Festus in die Provinz gekommen war, ging er nach drei Tagen von Cäsarea hinauf nach Jerusalem.  
2 \*Und der Hohepriester und die Vornehmsten der Juden machten Anzeige bei ihm wider Paulus und baten ihn \*und verlangten als eine Gunst wider denselben, daß er ihn nach Jerusalem kommen ließe; und sie bereiteten eine Nachstellung, ihn unterwegs zu tödten. \*Festus nun antwortete, daß Paulus in Cäsarea behalten werde, er selbst aber wolle in Kürze abreisen. \*Die nun unter euch im Stande<sup>1</sup> sind, sprach er, mögen mit hinabreisen, und, wenn etwas an diesem Manne ist, ihn anklagen. \*Nachdem er aber unter ihnen nicht mehr als acht oder zehn Tage verweilt hatte, ging er hinab nach Cäsarea, und am folgenden Tage setzte er sich auf den Richterstuhl und befahl, daß Paulus vorgeführt werde. \*Als er aber angekommen war, stellten sich die Juden umher, die von Jerusalem herabgekommen waren, und brachten viele und schwere Beschuldigungen vor, die sie nicht zu beweisen vermochten,  
8 \*da Paulus sich verantwortete: Weder gegen das Gesetz der Juden, noch gegen den Tempel, noch gegen den Kaiser habe ich etwas gesündigt. \*Festus aber, der sich bei den Juden

<sup>1</sup>O. die Mächtigen.

ein Römer sei. \*Da ich aber die Ursache wissen<sup>1</sup> wollte, weshalb sie ihn anklagten, führte ich ihn hinab in ihr Synedrium.  
29 \*Da fand ich, daß er wegen Fragen ihres Gesetzes angeklagt werde, aber keine Anklage gegen ihn vorlag, die des Todes oder der Banden werth wäre. \*Da mir aber ein Anschlag hinterbracht wurde, den die Juden wider den Mann vorhatten, habe ich ihn alsbald zu dir gesandt und auch den Klägern befohlen, vor dir zu sagen, was sie wider ihn hätten. Lebe wohl!  
31 \*Die Kriegsknechte nun nahmen, wie ihnen befohlen war, den Paulus und führten ihn bei der Nacht gen Antipatris.  
32 \*Am folgenden Tage aber ließen sie die Reiter mit ihm fortziehen und kehrten nach dem Lager zurück. \*Und als diese nach Cäsarea gekommen, übergaben sie dem Landpfleger den Brief und stellten ihm auch den Paulus dar. \*Als er (ihn) aber gelesen und gefragt hatte, aus welcher Provinz er sei, und erfahren, daß er aus Cilicien sei, \*sprach er: Ich werde dich anhören, wenn deine Ankläger auch angekommen sind. Und er befahl, daß er in dem Prätorium des Herodes verwahrt werde.  
1 **24** Nach fünf Tagen aber kam der Hohepriester Ananias hinab mit den Aeltesten und einem gewissen Redner Tertullus, die bei dem Landpfleger Anzeige machten wider Paulus. \*Als er aber gerufen worden, begann Tertullus anzuklagen und sprach: \*Daß wir großen Frieden durch dich genießen, und durch deine Fürsorge für diese Nation löbliche Maßregeln getroffen sind, das nehmen wir allewege und allenthalben, vortrefflichster Felix, mit aller Dankbarkeit an.  
4 \*Damit ich dich aber nicht länger aufhalte, so bitte ich dich, uns in Kürze nach deiner Billigkeit anzuhören. \*Denn wir haben diesen Mann als eine Pest und als einen befunden, der unter allen Juden, die auf dem Erdkreis (wohnen,) Aufruhr erregt, und als einen Hauptanführer der Sekte der Nazaräer,  
6 \*der auch versucht hat, den Tempel zu entheiligen, den wir auch ergriffen haben und ihn nach unserm Gesetz richten wollten. \*Lysias aber, der Oberste über Tausend, kam dazwi-

<sup>1</sup>Viele l. bestimmt wissen.

14 \*die zu den Hohenpriestern und den Aeltesten kamen und  
 15 sprachen: Wir haben uns mit einem Fluch verflucht, nichts  
 zu genießen, bis wir den Paulus getödtet haben. \*Zeiget ihr  
 denn nun mit dem Synedrium dem Obersten über Tausend  
 an, daß er ihn zu euch herabführe, als wolltet ihr seine Sache  
 16 genauer erkennen; wir aber sind, ehe er nahe kommt, bereit,  
 ihn zu tödten. \*Als aber der Schwestersohn des Paulus von  
 der Nachstellung gehört hatte, kam er hin und ging in das  
 17 Lager und meldete (es) dem Paulus. \*Paulus aber rief einen  
 von den Hauptleuten zu sich und sagte: Führe diesen Jüngling  
 zu dem Obersten über Tausend, denn er hat ihm etwas  
 18 zu melden. \*Der nun nahm ihn zu sich, und führte (ihn) zu  
 dem Obersten über Tausend und sagt: Der gefangene Paulus  
 rief mich zu (sich) und bat mich, diesen Jüngling zu dir  
 19 zu bringen, der dir etwas zu sagen habe. \*Der Oberste über  
 Tausend aber nahm ihn bei der Hand und zog sich mit ihm  
 beiseits und fragte: Was ist es, das du mir zu melden hast?  
 20 \*Er aber sprach: Die Juden sind übereingekommen, dich zu  
 bitten, daß du morgen den Paulus vor das Synedrium hin-  
 21 unter bringest, als ob sie etwas über ihn genauer erforschen  
 wollten. \*Du nun, laß dich nicht von ihnen überreden, denn  
 mehr als vierzig Männer von ihnen stellen ihm nach, die sich  
 verflucht haben, weder zu essen noch zu trinken, bis sie ihn  
 22 umgebracht; und jetzt sind sie bereit und erwarten die Zusage  
 von dir. \*Der Oberste über Tausend nun entließ den Jüngling  
 und befahl (ihm:) Sage zu niemandem, daß du mir dieses an-  
 23 gezeigt hast. \*Und als er zwei von den Hauptleuten gerufen  
 hatte, sprach er: Machet zweihundert Kriegsleute fertig, daß  
 sie bis Cäsarea ziehen, und siebenzig Reiter und zweihundert  
 24 Lanzenträger, von der dritten Stunde der Nacht an. \*Und  
 man solle (die) Thiere fertig halten, auf daß sie den Paulus  
 aufsetzten und sicher hinbrächten zu Felix, dem Landpfleger.  
 25 \*Und er schrieb einen Brief folgenden Inhalts:  
 26 \*Claudius Lysias, dem vortrefflichsten Landpfleger Felix  
 27 (seinen) Gruß! \*Diesen Mann, der von den Juden ergriffen  
 wurde und von ihnen getödtet werden sollte, habe ich, mit  
 dem Kriegsvolk einschreitend, entrissen, da ich erfuhr, daß er

du? Stehe auf, laß dich taufen und deine Sünden abwaschen,  
 17 seinen Namen anrufend. \*Es begegnete mir aber, als ich nach  
 Jerusalem zurütkkehrte und in dem Tempel betete, daß ich  
 18 in Entzückung war, \*und ihn sah, der zu mir sprach: Eile  
 und gehe eilend aus Jerusalem, denn sie werden dein Zeugniß  
 19 von mir nicht annehmen. \*Und ich sprach: Herr, sie selbst  
 wissen, daß ich die an dich Glaubenden in's Gefängniß warf  
 20 und in den Synagogen schlug, \*und als das Blut des Stepha-  
 nus, deines Zeugen, vergossen ward, da stand auch ich dabei  
 und willigte mit ein und verwahrte die Kleider derer, die ihn  
 21 tödteten. \*Und er sprach zu mir: Gehe hin, denn ich werde  
 dich weit weg unter die Nationen senden.  
 22 \*Sie hörten ihm aber zu bis zu diesem Worte, und erho-  
 ben ihre Stimme und sagten: Hinweg von der Erde mit einem  
 23 solchen, denn es geziemt sich nicht, daß er lebe! \*Als sie aber  
 schrienen und die Kleider wegschleuderten und Staub in die  
 24 Luft warfen, \*befahl der Oberste über Tausend, daß er in  
 das Lager gebracht würde, und sagte, man solle ihn mit Geiß-  
 25 ellen ausforschen, damit er erführe, um welcher Ursache  
 willen sie also gegen ihn schrienen. \*Als sie ihn aber mit den  
 Riemen ausspannten, sprach Paulus zu dem Hauptmann, der  
 da stand: Ist es euch erlaubt, einen Menschen, (der) Römer  
 26 (ist), und zwar unverurtheilt, zu geißeln? \*Als (es) aber der  
 Hauptmann hörte, ging er hin und meldete es dem Ober-  
 27 sten über Tausend und sprach: Was hast du vor, zu thun?  
 denn dieser Mensch ist ein Römer. \*Der Oberste über Tau-  
 28 send aber kam herzu und sprach zu ihm: Sage mir, bist du ein  
 Römer? Er aber sprach: Ja. \*Und der Oberste über Tausend  
 29 antwortete: Ich habe für eine große Summe dieses Bürgerrecht  
 erworben. Paulus aber sprach: Ich aber bin sogar (darin) ge-  
 30 boren. \*Als bald nun standen von ihm ab, die ihn ausforschen  
 sollten; aber auch der Oberste über Tausend fürchtete sich,  
 als er erkannte, daß er ein Römer sei, und weil er ihn gebun-  
 31 den hatte. \*Am folgenden Tage aber, da er mit Sicherheit  
 wissen wollte, weshalb er von den Juden angeklagt sei, mach-  
 32 te er ihn los und befahl, daß die Hohenpriester und das ganze  
 Synedrium zusammenkommen sollten, und er führte Paulus

dieses alles gemacht<sup>1</sup>?  
 51 \*Ihr Halsstarrigen und Unbeschnittenen an Herz und Oh-  
 52 ren! ihr widerstreitet allezeit dem Heiligen Geiste; wie eure  
 Väter, so auch ihr. \*Welchen der Propheten haben eure  
 53 Väter nicht verfolgt? Und sie haben getödtet die, welche  
 zuvor verkündigten die Anknft des Gerechten, dessen Ueberlie-  
 54 ferer und Mörder **ih**r jetzt geworden seid, \*die ihr das Gesetz  
 durch (die) Verordnung der Engel empfangen und (es) nicht  
 beobachtet habt.  
 54 \*Als sie aber dieses hörten, wurden ihre Herzen durch-  
 55 bohrt; und sie knirschten mit den Zähnen gegen ihn. \*Als  
 er aber, voll des Heiligen Geistes, unverwandt gen Himmel  
 schaute, sah er (die) Herrlichkeit Gottes, und Jesum stehend  
 56 zur Rechten Gottes, \*und sprach: Siehe, ich sehe die Himmel  
 geöffnet, und den Sohn des Menschen zur Rechten Gottes  
 57 stehend! \*Sie schrienen aber mit starker Stimme, hielten ih-  
 58 re Ohren zu und stürzten einmüthig auf ihn los. \*Und als  
 sie (ihn) aus der Stadt hinausgestoßen, steinigten sie (ihn.)  
 59 Und die Zeugen legten ihre Kleider ab zu den Füßen eines  
 Jünglings, mit Namen Saulus. \*Und sie steinigten den Ste-  
 phanus, der anrufend sprach: Herr Jesu, nimm meinen Geist  
 60 auf! \*Und niederknieend rief er mit starker Stimme: Herr,  
 rechne ihnen diese Sünde nicht zu! Und als er dieses gesagt  
 1 **8** hatte, entschlief er. \*Saulus aber willigte in seine Tödtung  
 mit ein.  
 Es entstand aber an jenem Tage eine große Verfolgung  
 wider die Versammlung, die in Jerusalem war, und alle wur-  
 2 den zerstreut in die Gegenden von Judäa und Samaria, ausge-  
 nommen die Apostel. \*Gottesfürchtige Männer aber bestat-  
 teten den Stephanus und stellten eine große Klage über ihn  
 an.  
 3 \*Saulus aber verwüstete die Versammlung, ging hin und  
 her in die Häuser und schleppte sowol Männer als Weiber fort  
 und überlieferte sie in's Gefängniß.  
 4 \*Die Zerstreuten nun gingen umher und verkündigten das  
 5 Wort. \*Philippus aber ging hinab in eine Stadt Samaria's und

<sup>1</sup>Jes. 66, 1. 2.

daß du in Galle der Bitterkeit und in Banden der Ungerech-  
 24 tigkeit bist. \*Simon aber antwortete und sprach: Flehet ihr  
 25 für mich zu dem Herrn, damit nichts über mich komme von  
 dem, wovon ihr geredet habt. \*Da sie nun bezeugt und das  
 Wort des Herrn geredet hatten, kehrten sie nach Jerusalem  
 zurück, und verkündigten die gute Botschaft vielen Dörfern  
 der Samariter.  
 26 \*Aber der Engel (des) Herrn redete zu Philippus und  
 sprach: Stehe auf und gehe gegen Süden auf den Weg, der  
 27 von Jerusalem nach Gaza hinabführt: derselbe ist öde. \*Und  
 er stand auf und ging hin. Und siehe, ein Aethiopier<sup>1</sup>, ein Eu-  
 nuch, ein Gewaltiger Kandace's, der Königin der Aethiopier,  
 28 der über ihren ganzen Schatz war, welcher gekommen war,  
 um zu Jerusalem anzubeten, \*war auf der Rückkehr und saß  
 29 auf seinem Wagen und las den Propheten Jesaias. \*Der Geist  
 aber sprach zu Philippus: Tritt hinzu und schließe dich die-  
 30 sem Wagen an. \*Philippus aber lief hinzu und hörte ihm den  
 Propheten Jesaias lesen, und sprach: Verstehst du auch, was  
 31 du liestest? \*Er aber sprach: Wie könnte ich denn, wenn nicht  
 jemand mich anleitet? Und er bat den Philippus, daß er auf-  
 32 steige und bei ihm sitze. \*Die Stelle aber der Schrift, die er las,  
 war diese: „Er ward geföhrt wie ein Schaf zur Schlachtung,  
 33 und wie ein Lamm stumm ist vor seinem Scheerer, also thut  
 er seinen Mund nicht auf. \*In seiner Erniedrigung ist sein Ge-  
 34 richt weggenommen; wer aber wird sein Geschlecht beschrei-  
 ben? denn sein Leben ist von der Erde weggenommen“<sup>2</sup>. \*Der  
 Eunuch aber antwortete dem Philippus und sprach: Ich bitte  
 dich, von wem sagt der Prophet dieses? von sich selbst oder  
 35 von einem andern? \*Philippus aber that seinen Mund auf,  
 und anfangend von dieser Schrift, verkündigte er ihm die gute  
 36 Botschaft von Jesu. \*Als sie aber auf dem Wege fortzogen,  
 kamen sie an ein gewisses Wasser. Und der Eunuch spricht:  
 37 Siehe, (da ist) Wasser; was hindert mich, getauft zu werden?  
 \* 38 \*Und er hieß den Wagen halten, und sie stiegen beide  
 39 hinab in das<sup>3</sup> Wasser, sowol Philippus als der Eunuch; und  
 er taufte ihn. \*Als sie aber aus dem Wasser heraufstiegen,

<sup>1</sup>B. ein Mann, ein Aethiopier. <sup>2</sup>Jes. 53, 7. 8. <sup>3</sup>O. zu dem.

6 predigte ihnen den Christus. \*Und die Volksmenge achtete  
 7 einmüthig auf das, was von Philippus geredet ward, indem  
 sie die Zeichen hörten und sahen, die er that. \*Denn von vie-  
 8 len, die unreine Geister hatten, fuhren sie aus, mit starker  
 Stimme schreiend, und viele Gichtbrüchige und Lahme wur-  
 9 den geheilt. \*Und eine große Freude entstand in jener Stadt.  
 \*Ein gewisser Mann aber, mit Namen Simon, trieb vorher  
 10 Zauberei in der Stadt und brachte die Nation von Samaria au-  
 11 ßer sich, indem er von sich selbst sagte, daß er etwas großes  
 sei; \*welchem alle, vom kleinen bis zum großen anhingen und  
 12 sagten: Dieser ist die Macht Gottes, genannt die große. \*Sie  
 hingen ihm aber an, weil er sie lange Zeit mit den Zauberei-  
 13 en außer sich gebracht hatte. \*Als sie aber dem Philippus  
 glaubten, der die gute Botschaft des Reiches Gottes und des  
 14 Namens Jesu Christi verkündigte, wurden sie getauft, sowol  
 Männer als Weiber. \*Aber auch Simon selbst glaubte, und  
 15 da er getauft war, hielt er sich zu Philippus; und als er die  
 Zeichen und großen Wunder sah, gerieth er außer sich.  
 16 \*Als aber die Apostel, die zu Jerusalem waren, gehört hat-  
 17 ten, daß Samaria das Wort Gottes angenommen habe, sand-  
 18 ten sie Petrus und Johannes zu ihnen, \*welche, als sie hinab-  
 gekommen waren, für sie beteten, daß sie (den) Heiligen Geist  
 19 empfangen möchten. \*Denn er war noch nicht auf einen von  
 ihnen gefallen, sondern sie waren allein getauft auf den Na-  
 20 men des Herrn Jesu. \*Dann legten sie ihnen die Hände auf,  
 und sie empfingen (den) Heiligen Geist. \*Als aber Simon sah,  
 21 daß durch das Auflegen der Hände der Apostel der Heilige  
 Geist gegeben wurde, bot er ihnen Geld an \*und sagte: Gebet  
 22 auch mir diese Gewalt, daß, wem irgend ich die Hände auf-  
 lege, er (den) Heiligen Geist empfangen. \*Petrus aber sprach  
 zu ihm: Dein Geld fahre<sup>1</sup> sammt dir in's Verderben, weil du  
 gemeint hast, daß die Gabe Gottes durch Geld zu erlangen  
 sei! \*Du hast weder Theil noch Loos an dieser Sache, denn  
 23 dein Herz ist nicht aufrichtig vor Gott. \*Thue denn Buße  
 über diese deine Bosheit und flehe zum Herrn, ob dir etwa  
 der Anschlag deines Herzens vergeben werde; \*denn ich sehe,

<sup>1</sup>B. sei.

hinab und stellte ihn vor sie.

1 **23** Paulus aber richtete die Augen fest auf das Synedri-  
 um und sprach: Brüder, ich habe bis auf diesen Tag  
 2 mit allem guten Gewissen vor Gott gewandelt. \*Der Hohe-  
 priester Ananias aber befahl denen, die bei ihm standen, ihn  
 3 auf den Mund zu schlagen. \*Da sprach Paulus zu ihm: Gott  
 wird dich schlagen, du getölnchte Wand! Und sitzest du da,  
 4 um mich nach dem Gesetz zu richten, und, wider das Gesetz  
 handelnd, befehlst du, mich zu schlagen? \*Die Dabeistehen-  
 5 den aber sprachen: Schmähest du den Hohenpriester Got-  
 tes? \*Und Paulus sprach: Ich wußte nicht, Brüder, daß es der  
 6 Hohepriester ist, denn es steht geschrieben: „Dem Obersten  
 deines Volkes sollst du nicht übel reden“<sup>1</sup>. \*Da aber Paulus  
 wußte, daß der eine Theil von den Sadducäern, der andere  
 aber von den Pharisäern war, schrie er in dem Synedrium:  
 7 Brüder, ich bin ein Pharisäer, eines Pharisäers Sohn; wegen  
 der Hoffnung und (der) Auferstehung (der) Todten werde ich  
 8 gerichtet. \*Als er aber dieses gesagt hatte, entstand ein Zwie-  
 spalt unter den Pharisäern und Sadducäern, und die Menge  
 9 theilte sich. \*Denn (die) Sadducäer sagen, es sei keine Aufer-  
 stehung, noch Engel, noch Geist; (die) Pharisäer aber beken-  
 10 nen beides. \*Es entstand aber ein großes Geschrei, und die  
 Schriftgelehrten von der Partei der Pharisäer standen auf und  
 stritten und sagten: Wir finden an diesem Menschen nichts  
 Böses; wenn aber ein Geist oder ein Engel zu ihm geredet  
 11 hat . . . \*Als aber ein großer Zwiespalt entstand, fürchtete  
 der Oberste über Tausend, Paulus möchte von ihnen zerris-  
 12 sen werden, und befahl, daß das Kriegsvolk hinabgehe und  
 ihn aus ihrer Mitte wegriße und in das Lager führe.  
 13 \*In der darauf folgenden Nacht aber stand der Herr bei  
 ihm und sprach: Sei gutes Muthes! denn wie du von mir in Je-  
 14 rusalem gezeugt hast, so mußt du auch in Rom zeugen. \*Als es  
 aber Tag geworden war, rotteten sich die Juden zusammen,  
 15 verfluchten sich und sagten, daß sie weder essen noch trin-  
 ken würden, bis sie Paulus getödtet hätten. \*Es waren aber  
 mehr denn vierzig, die diese Verschwörung gemacht hatten,

<sup>1</sup>2. Mose 22, 28.

entrückte (der) Geist (des) Herrn den Philippus, und der Eu-  
 40 nuch sah ihn nicht mehr, denn er zog seinen Weg mit Freuden.  
 \*Philippus aber ward zu Asdod gefunden, und er zog hin-  
 durch und verkündigte die gute Botschaft in allen Städten,  
 bis er nach Cäsarea kam.  
 1 **9** Saulus aber, noch Drohung und Mord wider die Jünger  
 2 des Herrn schnaubend, ging zu dem Hohenpriester \*und  
 erbat sich von ihm Briefe nach Damaskus an die Synagogen,  
 damit er, wenn er etliche, die von dem Wege wären, fände,  
 3 sowol Männer als Weiber, gebunden nach Jerusalem führe.  
 \*Als er aber hinzog, geschah es, daß er Damaskus nahete,  
 4 und plötzlich umstrahlte ihn ein Licht vom Himmel. \*Und  
 auf die Erde fallend, hörte er eine Stimme, die zu ihm sprach:  
 5 Saul, Saul, was verfolgst du mich? \*Er aber sprach: Wer bist  
 du, Herr? Er aber (sprach): Ich bin Jesus, den du verfolgst.  
 6 \*Stehe aber auf und gehe in die Stadt hinein, und es wird  
 7 dir gesagt werden, was du thun sollst. \*Die Männer aber, die  
 mit ihm des Weges zogen, standen sprachlos, da sie wol die  
 8 Stimme<sup>1</sup> hörten, aber niemanden sahen. \*Saulus aber rich-  
 tete sich von der Erde auf. Als aber seine Augen aufgethan  
 waren, sah er niemanden<sup>2</sup>. Und sie leiteten (ihn) bei der Hand  
 9 und führten ihn nach Damaskus. \*Und er war drei Tage nicht  
 10 sehend und aß nicht und trank nicht. \*Es war aber ein ge-  
 11 wisser Jünger in Damaskus, mit Namen Ananias, und zu ihm  
 sprach der Herr in einem Gesicht: Ananias! Er aber sprach:  
 12 Siehe, (hier bin) ich, Herr! \*Der Herr aber (sprach) zu ihm:  
 Stehe auf und gehe in die Straße, die genannt wird die gerade,  
 und frage im Hause des Judas nach einem mit Namen Sau-  
 13 lus, von Tarsus; denn siehe, er betet. \*Und er hat im Gesicht<sup>3</sup>  
 einen Mann gesehen, mit Namen Ananias, der hereinkam und  
 ihm die Hand auflegte, daß er wieder sehend werde. \*Ananias  
 aber antwortete: Herr, ich habe von vielen von diesem Manne  
 14 gehört, wie viel Böses er deinen Heiligen in Jerusalem gethan  
 hat. \*Und hier hat er Gewalt von den Hohenpriestern, zu bin-  
 15 den alle, die deinen Namen anrufen. \*Der Herr aber sprach  
 zu ihm: Gehe hin, denn dieser ist mir ein auserwähltes Gefäß,

<sup>1</sup>O. den Schall. <sup>2</sup>Viele l. nichts. <sup>3</sup>Viele l. f. im Gesicht.

1 **22** Brüder<sup>1</sup> und Väter, höret jetzt meine Verantwortung an  
 2 euch! \*Als sie aber hörten, daß er sie in der hebräischen  
 Sprache anredete, beobachteten sie desto mehr Stille. Und  
 3 er spricht: \*Ich bin ein jüdischer Mann, geboren zu Tarsus in  
 Cilicien; aber auferzogen in dieser Stadt zu den Füßen Gama-  
 4 liels, auf's genaueste unterwiesen im väterlichen Gesetz, war  
 ich, wie ihr alle heutiges Tages seid, ein Eiferer für Gott; \*der  
 ich diesen Weg verfolgt habe bis zum Tode, indem ich sowol  
 5 Männer als Weiber band und in die Gefängnisse überlieferte,  
 \*wie auch der Hohepriester mir Zeugniß giebt und die ganze  
 6 Aeltestenschaft, von welchem ich auch Briefe an die Brüder  
 empfang und nach Damaskus reiste, um auch diejenigen, die  
 7 dort wohnten, gebunden nach Jerusalem zu führen, auf daß  
 sie gestraft würden. \*Es begegnete mir aber, als ich reiste und  
 Damaskus nahete, daß um Mittag plötzlich aus dem Himmel  
 8 ein großes Licht mich umstrahlte. \*Und ich fiel zu Boden  
 und hörte eine Stimme, die zu mir sprach: Saul, Saul, was  
 9 verfolgst du mich? \*Ich aber antwortete: Wer bist du, Herr?  
 Und er sprach zu mir: Ich bin Jesus, der Nazaräer, den du  
 10 verfolgst. \*Die aber bei mir waren, sahen wol das Licht und  
 wurden voll Furcht, aber die Stimme dessen, der mit mir re-  
 11 dete, hörten sie nicht. \*Ich sprach aber: Was soll ich thun,  
 Herr? Der Herr aber sprach zu mir: Stehe auf und gehe nach  
 12 Damaskus, und daselbst wird dir von allem gesagt werden,  
 was dir zu thun verordnet ist. \*Als ich aber vor der Herrlich-  
 13 keit jenes Lichtes nicht sehen konnte, wurde ich an der Hand  
 derer geleitet, die bei mir waren und kam nach Damaskus.  
 14 \*Ein gewisser Ananias aber, ein frommer Mann nach dem  
 Gesetz, der ein gutes Zeugniß hatte von allen (daselbst) woh-  
 15 nenden Juden, \*kam zu mir, und bei mir stehend, sprach er  
 zu mir, Bruder Saul, sei sehend! Und zu selbiger Stunde sah  
 16 ich ihn an. \*Er aber sprach: Der Gott unserer Väter hat dich  
 zuvor verordnet, seinen Willen zu erkennen und den Gerech-  
 ten zu sehen und eine Stimme aus seinem Munde zu hören.  
 \*Denn du wirst ihm an alle Menschen ein Zeuge von dem  
 sein, was du gesehen und gehört hast. \*Und nun, was zögerst

<sup>1</sup>B. Männer, Brüder. Desgl. K. 23, 1. 6.

von Israel<sup>1</sup>, helfet! Dies ist der Mensch, der alle allenthalben lehrt wider das Volk und das Gesetz und diese Stätte; und dazu hat er auch Griechen in den Tempel hineingeführt und diese heilige Stätte verunreinigt. \*Denn sie hatten vorher den Trophimus, den Epheser, mit ihm in der Stadt gesehen, von welchem sie meinten, daß ihn Paulus in den Tempel geführt habe. \*Und die ganze Stadt war bewegt, und es entstand ein Zusammenlauf des Volkes; und sie ergriffen Paulus und schleppten ihn aus dem Tempel, und alsbald wurden die Thüren verschlossen. \*Indem sie ihn aber zu tödten suchten, kam an den Obersten über Tausend, der über die Schar war, die Anzeige<sup>2</sup>, daß ganz Jerusalem in Unordnung sei. \*Der nahm alsbald Kriegsknechte und Hauptleute mit sich und lief zu ihnen hinab. Als sie aber den Obersten über Tausend und die Kriegsknechte sahen, hörten sie auf, den Paulus zu schlagen. \*Dann nahete der Oberste über Tausend herzu, griff ihn und befahl, (ihn) mit zwei Ketten zu binden, und erkundigte sich, wer er denn sei und was er gethan habe. \*Die einen aber riefen dieses, die andern jenes unter der Volksmenge; und da er nichts Gewisses erfahren konnte wegen des Tumults, befahl er, ihn in das Lager zu führen. \*Als er aber an die Stufen kam, ereignete es sich, daß er von den Kriegsknechten getragen wurde, wegen der Gewalt des Volkes. \*Denn die Menge des Volkes folgte und schrie: Hinweg mit ihm! \*Und als Paulus eben in das Lager hineingebracht werden sollte, spricht er zu dem Obersten über Tausend: Ist es mir erlaubt, dir etwas zu sagen? Er aber sprach: Verstehst du griechisch? \*Bist du denn nicht der Aegypter, der vor diesen Tagen eine Empörung gemacht und die viertausend Mann Meuchelmörder in die Wüste hinausgeführt hat? \*Paulus aber sprach: Ich bin ein jüdischer Mann<sup>3</sup> aus Tarsus, Bürger einer nicht unberühmten Stadt in Cilicien; ich bitte dich aber, erlaube mir, zu dem Volke zu reden. \*Und als er (es) ihm erlaubt hatte, stand Paulus auf den Stufen und winkte dem Volke mit der Hand; und da eine große Stille ward, redete er (sie) in hebräischer Sprache an und sagte:

<sup>1</sup>B. Männer, Israeliten. <sup>2</sup>O. Nachricht. <sup>3</sup>B. ein Mann, ein Jude.

21 Als es aber geschah, nachdem wir von ihnen getrennt<sup>1</sup> waren, daß wir wegfuhrten, kamen wir geraden Laufes nach Kos, am folgenden Tage aber nach Rhodus und von da nach Patara. \*Und als wir ein Schiff fanden, das nach Phönicien übersetzte, stiegen wir ein und fuhrten hin. \*Als wir aber Cypem ansichtig wurden und es links liegen ließen, segelten wir nach Syrien und legten zu Tyrus an, denn daselbst hatte das Schiff die Ladung abzuliefern. \*Und als wir die Jünger gefunden hatten, blieben wir daselbst sieben Tage. Diese sagten dem Paulus durch den Geist, daß er nicht nach Jerusalem hinaufziehen solle. \*Als es aber geschah, daß wir die Tage vollendet hatten, gingen wir heraus und reisten weiter; und sie alle geleiteten uns mit Weibern und Kindern bis außerhalb der Stadt; und wir knieten am Ufer nieder und beteten. \*Und als wir von einander Abschied genommen hatten, gingen wir zu Schiffe, sie aber kehrten heim. \*Als wir aber die Fahrt vollbracht hatten, gelangten wir von Tyrus nach Ptolemais und begrüßten die Brüder und blieben einen Tag bei ihnen. \*Am folgenden Tage aber zogen wir aus und kamen nach Cäsarea, und wir gingen in das Haus des Philippus, des Evangelisten, der einer von den sieben war, und blieben bei ihm. \*Dieser aber hatte vier Töchter, Jungfrauen, welche weissagten. \*Als wir aber mehrere Tage blieben, kam ein gewisser Prophet, mit Namen Agabus, aus Judäa herab. \*Und er kam zu uns und nahm den Gürtel des Paulus und band seine Hände und Füße und sprach: Das sagt der Heilige Geist: Den Mann, dessen dieser Gürtel ist, werden die Juden in Jerusalem also binden und überliefern in die Hände (der) Nationen. \*Als wir aber dieses hörten, baten (ihn) sowol wir als die daselbst Wohnenden, daß er nicht nach Jerusalem hinaufziehe. \*Paulus aber antwortete: Was machet ihr, daß ihr weinet und mir das Herz brechet? Denn **ich** bin bereit, nicht allein gebunden zu werden, sondern auch zu sterben in Jerusalem für den Namen des Herrn Jesu. \*Als er sich aber nicht überreden ließ, schwiegen wir und sprachen: Der Wille des Herrn geschehe!

<sup>1</sup>O. losgerissen.

meinen Namen zu tragen sowol vor Nationen als Könige und Söhne Israels. \*Denn ich werde ihm zeigen, wie vieles er leiden muß um meines Namens willen. \*Ananias aber ging hin und kam in das Haus, und ihm die Hände auflegend, sprach er: Bruder Saul, der Herr Jesus, der dir erschienen auf dem Wege, den du kamst, hat mich gesandt, damit du wieder sehend und mit (dem) Heiligen Geiste erfüllt werdest. \*Und alsbald fiel (es) von<sup>1</sup> seinen Augen wie Schuppen, und er sah und stand auf und wurde getauft. \*Und als er Speise genommen hatte, ward er gestärkt. Er war aber bei den Jüngern, die in Damaskus waren, etliche Tage. \*Und alsbald predigte er in den Synagogen Jesum, daß dieser der Sohn Gottes sei. \*Alle aber, die es hörten, erstaunten und sagten: Ist dies nicht derselbe, der in Jerusalem die zerstörte, die diesen Namen anrufen und (der) dazu hiehergekommen ist, daß er sie gebunden zu den Hohenpriestern führe? \*Saulus aber erstarkte mehr und mehr und brachte die Juden, die zu Damaskus wohnten, in Verwirrung, indem er bewies, daß dieser der Christus sei. \*Als aber viele Tage verflossen waren, berathschlagten die Juden mit einander, ihn zu tödten. \*Es ward aber dem Saulus ihr Anschlag bekannt. Und sie bewachten auch die Thore sowol Tag als Nacht, daß sie ihn tödteten. \*Die Jünger aber nahmen ihn bei der Nacht und ließen ihn durch die Mauer<sup>2</sup> hinab, indem sie ihn in einem Korbe hinunterließen. \*Als er aber nach Jerusalem gekommen war, versuchte er (es), sich zu (den) Jüngern zu gesellen; und alle fürchteten sich vor ihm, weil sie nicht glaubten, daß er ein Jünger sei. \*Barnabas aber nahm ihn und brachte ihn zu den Aposteln und erzählte ihnen, wie er auf dem Wege den Herrn gesehen, und daß derselbe zu ihm geredet, und wie er zu Damaskus freimüthig im Namen Jesu gesprochen habe. \*Und er ging mit ihnen aus und ein zu Jerusalem und sprach freimüthig im Namen des Herrn. \*Und er redete und tritt mit den Hellenisten. Sie aber trachteten ihn zu tödten. \*Die Brüder aber erkannten es und geleiteten ihn nach Cäsarea und sandten ihn hinweg nach Tarsus. – \*So hatten denn die Versammlungen durch ganz Judäa und Galiläa

<sup>1</sup>Eig. fielen von. <sup>2</sup>O. an der Mauer.

3 Gott betete – \*sah in einem Gesicht um die neunte Stunde des Tages offenbarlich einen Engel Gottes zu ihm hereinkommen und zu ihm sagen: Cornelius! \*Er aber sah ihn unverwandt an und ward erschrocken und sagte: Was ist, Herr? Er aber sprach zu ihm: Deine Gebete und deine Almosen sind hinaufgestiegen in das Gedächtniß vor Gott. \*Und jetzt sende Männer nach Joppe und laß Simon holen, der zubenamt ist Petrus; \*dieser herbergt bei einem gewissen Simon, einem Gerber, dessen Haus am Meere ist. \*Als aber der Engel, der mit ihm redete, weggegangen war, rief er zwei seiner Hausknechte und einen frommen Kriegsknecht von denen, die beständig bei ihm waren. \*Und als er ihnen alles erzählt hatte, sandte er sie nach Joppe.

9 \*Am folgenden Tage aber, während jene reisetten und sich der Stadt naheten, stieg Petrus um die sechste Stunde auf das Dach<sup>1</sup>, um zu beten. \*Und er ward hungrig und verlangte zu essen. Indem sie ihm aber zubereiteten, kam eine Entzückung über ihn. \*Und er sieht den Himmel geöffnet und ein gewisses Gefäß, wie ein großes Leintuch, herabkommen, an vier Zipfeln gebunden und auf die Erde herniedergelassen, \*in welchem allerlei vierfüßige und kriechende (Thiere) der Erde waren, und das Gefög des Himmels. \*Und eine Stimme geschah zu ihm: Stehe auf, Petrus, schlachte und is! \*Petrus aber sprach: Keineswegs, Herr! denn niemals habe ich etwas Gemeines oder Unreines gegessen. \*Und wiederum (geschah) eine Stimme zum zweiten Mal zu ihm: Was Gott gereinigt hat, mache **du** nicht gemein! \*Dieses aber geschah drei Mal; und das Gefäß ward alsbald hinaufgenommen in den Himmel. \*Als aber Petrus bei sich selbst zweifelhaft war, was doch das Gesicht sein möge, das er gesehen, siehe, da standen die Männer, die von Cornelius gesandt waren und Simons Haus erfragt hatten, vor der Thür, \*und als sie gerufen hatten, fragten sie, ob Simon, zubenamt Petrus, daselbst herberge. \*Während aber Petrus über das Gesicht nachsann, sprach der Geist zu ihm: Siehe, drei Männer suchen dich. \*Stehe aber auf, gehe hinab und ziehe mit ihnen, nicht zwei-

<sup>1</sup>O. Haus.

und Samaria Frieden und wurden erbaut und wandelten in der Furcht des Herrn und wurden vermehrt durch den Trost des Heiligen Geistes<sup>1</sup>.

32 \*Es geschah aber, daß Petrus, da er allenthalben hindurchzog, auch zu den Heiligen hinabkam, die zu Lydda wohnten.  
33 \*Dasselbst aber fand er einen gewissen Menschen mit Namen Aeneas, der seit acht Jahren zu Bette lag, der gichtbrüchig war. \*Und Petrus sprach zu ihm: Aeneas, Jesus, der Christus, heilet dich; stehe auf und bette dir selbst! Und alsbald stand er auf. \*Und es sahen ihn alle, die zu Lydda und Saron wohnten, die sich zum Herrn bekehrten.

36 \*Zu Joppe aber war eine gewisse Jüngerin mit Namen Tabitha, was verdolmetscht Dorkas<sup>2</sup> heißt; diese war voll guter Werke und Almosen, die sie übte. \*Es geschah aber in jenen Tagen, daß sie krank ward und starb. Und als sie dieselbe gewaschen hatten, legten sie sie auf den Obersaal. \*Da aber Lydda nahe bei Joppe war, und die Jünger gehört hatten, daß Petrus daselbst sei, sandten sie zwei Männer zu ihm, ihn bittend: Zögere nicht, zu uns zu kommen. \*Petrus aber stand auf und ging mit ihnen, und als er angekommen war, führten sie ihn auf den Obersaal. Und weinend traten zu ihm alle Witwen und zeigten ihm die Röcke und Kleider, welche Dorkas gemacht hatte, als sie bei ihnen war. \*Petrus aber trieb alle hinaus und niederknieend betete er. Und er wandte sich zu dem Leichnam und sprach: Tabitha, stehe auf! Sie aber schlug ihre Augen auf; und als sie den Petrus sah, setzte sie sich auf. \*Er aber gab ihr die Hand und richtete sie auf; und er rief die Heiligen und Witwen und stellte sie lebend dar. \*Es ward aber durch ganz Joppe hin kund, und viele glaubten an den Herrn. \*Es geschah aber, daß er viele Tage in Joppe blieb bei einem gewissen Simon, einem Gerber.

1 **10** Ein gewisser Mann aber zu Cäsarea – mit Namen Cornelius, ein Hauptmann von der Schar, genannt die Italienische, \*fromm und gottesfürchtig mit seinem ganzen Hause, der auch dem Volke viele Almosen gab und immerdar zu

<sup>1</sup>O. und wurden erbaut und, wandelnd in der Furcht des Herrn und in dem Troste des Heiligen Geistes, wurden sie vermehrt. <sup>2</sup>Reh.

21 feind, weil **ich** sie gesandt habe. \*Petrus aber ging hinab zu den Männern und sprach: Siehe, ich bin's, den ihr suchet.  
22 Was ist die Ursache, warum ihr kommet? \*Sie aber sprachen: Cornelius, ein Hauptmann, ein gerechter und gottesfürchtiger Mann, und der ein (gutes) Zeugniß hat von der ganzen Nation der Juden, ist von einem heiligen Engel göttlich gewiesen worden, dich in sein Haus holen zu lassen und Worte von dir zu hören. \*Als er sie nun hereingerufen, beherbergte er sie. Am andern Tage aber machte er sich auf und zog mit ihnen fort, und etliche der Brüder von Joppe gingen mit ihm; \*und am folgenden Tage kamen sie nach Cäsarea. Cornelius aber, der seine Verwandten und nächsten Freunde zusammengerufen hatte, erwartete sie.

25 \*Als es aber geschah, daß Petrus hereintrat, ging ihm Cornelius entgegen, fiel (ihm) zu Füßen und huldigte (ihm).  
26 \*Petrus aber richtete ihn auf und sprach: Stehe auf! auch ich selbst bin ein Mensch. \*Und sich mit ihm unterredend, ging er hinein und fand viele, die zusammengekommen waren. \*Und er sprach zu ihnen: Ihr wisset, wie (es) unerlaubt ist für einen jüdischen Mann, sich einem Fremdlinge anzuschließen, oder sich ihm zu nahen; und mir hat Gott gezeigt, keinen Menschen gemein oder unrein zu heißen. \*Deshalb bin ich auch, als ich geholt worden, ohne Widerrede gekommen. Ich frage nun: Um welcher Sache willen habt ihr mich holen lassen?  
30 \*Und Cornelius sprach: Vor vier Tagen fastete ich bis zu dieser Stunde, und um die neunte betete ich in meinem Hause; und siehe, ein Mann stand vor mir in glänzendem Kleide \*und spricht: Cornelius! dein Gebet ist erhört und deiner Almosen ist gedacht worden vor Gott; \*schicke nun nach Joppe und laß Simon holen, der zubenamt ist Petrus; dieser herbergt in dem Hause Simons, eines Gerbers, am Meere, der wird, wenn er hiehergekommen ist, zu dir reden. \*Als bald nun sandte ich zu dir, und du hast wohlgethan, daß du gekommen bist. Jetzt sind wir nun alle vor Gott gegenwärtig, um alles zu hören, was dir von Gott<sup>1</sup> befohlen ist.

34 \*Petrus aber that den Mund auf und sprach: In Wahrheit

<sup>1</sup>Viele l. vom Herrn.

15 \*Nach diesen Tagen aber machten wir unsere Sachen bereit und gingen hinauf nach Jerusalem. \*Es gingen aber auch von den Jüngern aus Cäsarea mit uns und führten (mit sich) einen gewissen Mnason, einen Cyprier<sup>1</sup>, einen alten Jünger, bei dem wir herbergen sollten. \*Als wir aber zu Jerusalem angekommen waren, nahmen uns die Brüder freudig auf. \*Am folgenden Tage aber ging Paulus mit uns zu Jakobus, und alle Aeltesten kamen dahin. \*Und als er sie begrüßt hatte, erzählte er ihnen, eins nach dem andern, was Gott unter den Nationen durch seinen Dienst gethan habe. \*Sie aber, als sie (es) gehört hatten, verherrlichten Gott und sprachen zu ihm: Du siehest, Bruder, wie viel Tausende der Juden sind, welche glauben, und alle sind Eiferer des Gesetzes. \*Sie sind aber über dich berichtet worden, daß du alle Juden, die unter den Nationen sind, Abfall von Moses lehrest und sagest, sie sollen die Kinder nicht beschneiden, noch in den Gebräuchen wandeln. \*Was ist es denn? Nothwendig muß die Menge zusammenkommen, denn sie werden hören, daß du gekommen bist. \*Thue nun dieses, was wir dir sagen: Wir haben vier Männer, die ein Gelübde auf sich haben. \*Diese nimm zu dir, und reinige dich mit ihnen und trage die Kosten für sie<sup>2</sup>, daß sie das Haupt scheren lassen, und alle werden erkennen, daß nichts an dem ist, wessen sie über dich berichtet sind, sondern daß du selbst auch in der Beobachtung des Gesetzes wandelst.  
25 \*Was aber die Gläubigen (aus) den Nationen betrifft, so haben wir geschrieben und verfügt, daß sie nichts dergleichen halten sollten, als nur, daß sie sich vor Götzenopfer und Blut und Ersticktem und Hurerei bewahren. \*Dann nahm Paulus die Männer zu sich, und nachdem er sich am folgenden Tage gereinigt hatte, ging er mit ihnen in den Tempel<sup>3</sup> und kündigte die Erfüllung der Tage der Reinigung an, bis für einen jeden aus ihnen das Opfer dargebracht war. \*Als aber beinahe die sieben Tage vollendet waren, sahen ihn die Juden aus Asien im Tempel, und sie brachten die ganze Volksmenge in Aufregung und legten die Hände an ihn \*und schrien: Männer

<sup>1</sup>O. uns zu bringen zu einem g. M., einem C. <sup>2</sup>B. mit ihnen. <sup>3</sup>O. mit ihnen gereinigt hatte, ging er in den T.

24 Trübsale meiner warten. \*Aber ich achte nichts, noch halte ich mein Leben für mich selbst theuer, auf daß ich meinen Lauf mit Freuden<sup>1</sup> vollende und den Dienst, den ich von dem Herrn Jesu empfangen habe, zu bezeugen das Evangelium der Gnade Gottes. \*Und nun siehe, ich weiß, daß ihr alle, unter welchen ich, das Reich Gottes<sup>2</sup> predigend, umhergegangen bin, nicht mehr mein Angesicht sehen werdet. \*Deshalb bezeuge **ich** euch an dem heutigen Tage, daß ich rein bin von dem Blute aller. \*Denn ich habe nichts vorenthalten, daß ich euch nicht verkündigt hätte den ganzen Rath Gottes. \*So habt denn Acht auf euch selbst und auf die ganze Heerde, in welcher euch der Heilige Geist als Aufseher gesetzt hat, die Versammlung Gottes zu hüten, welche er sich erworben hat durch das Blut seines Eigenen. \*Denn ich weiß dieses, daß nach meinem Abschiede verderbliche Wölfe zu euch hereinkommen werden, die der Heerde nicht schonen. \*Und aus euch selbst werden Männer aufstehen, die verkehrte Dinge reden, um die Jünger abzuziehen hinter sich her. \*Deshalb wachet und gedenket, daß ich drei Jahre Nacht und Tag nicht aufgehört habe, einen jeglichen mit Thränen zu ermahnen. \*Und nun befehle ich euch Gott und dem Worte seiner Gnade, welches<sup>3</sup> vermag aufzuerbauen und euch ein Erbe zu geben unter allen Geheiligten. \*Ich habe niemandes Silber oder Gold oder Kleider begehrt. \*Ihr selbst wisset, daß meinen Bedürfnissen, und denen, die bei mir waren, diese Hände gedient haben.  
35 \*Ich habe euch alles gezeigt, daß wir, also arbeitend, uns der Schwachen annehmen müssen und eingedenk sein der Worte des Herrn Jesu, der gesagt hat: Geben ist seliger denn nehmen. \*Und als er dieses gesagt hatte, kniete er nieder und betete mit ihnen allen. \*Es ward aber viel Weinens bei allen; und sie fielen Paulus um den Hals und küßten ihn sehr, \*am allermeisten betrübt über das Wort, das er gesagt hatte, sie würden sein Angesicht nicht mehr sehen. Sie geleiteten ihn aber auf das Schiff.

<sup>1</sup>Viele Handschr. l. f. mit Freuden. <sup>2</sup>Viele Handschr. l. f. Gottes. <sup>3</sup>O. welcher.

9 saal, wo wir versammelt waren. \*Ein gewisser Jüngling aber,  
mit Namen Eutyclus, saß am Fenster, überwältigt von einem  
tiefen Schlaf, während Paulus seine Rede in die Länge zog;  
und von dem Schlaf überwältigt, fiel er vom dritten Stock  
10 hinunter und ward todt aufgehoben. \*Paulus aber ging hinab  
und fiel auf ihn, und (ihn) umfassend, sagte er: Machet keinen  
11 Lärm, denn seine Seele ist in ihm. \*Und als er hinaufgestiegen  
war und das Brod gebrochen und gegessen und lange bis zum  
12 Anbruch des Tages gesprochen hatte, reiste er also ab. \*Sie  
brachten aber den Knaben lebendig und wurden nicht wenig  
getröstet.  
13 \*Wir aber gingen voraus auf das Schiff und fuhren gen  
Assos, und von dort sollten wir Paulus aufnehmen; denn so  
hatte er (es) angeordnet, da er selbst zu Fuß gehen wollte.  
14 \*Als er aber mit uns in Assos zusammentraf, nahmen wir ihn  
auf und kamen nach Mitylene. \*Und als wir von da absegelt  
15 waren, gelangten wir am folgenden Tage Chios gegenüber an;  
am andern Tage aber fuhren wir nach Samos und nachdem  
wir in Trogyllion geblieben, kamen wir am folgenden Tage  
16 nach Milet; \*denn Paulus hatte beschlossen, an Ephesus vor-  
beizufahren, damit es ihm nicht geschehe, daß er in Asien die  
Zeit versäume, denn er eilte, wenn es ihm möglich wäre, am  
Pfingsttage in Jerusalem zu sein.  
17 \*Von Milet aber sandte er nach Ephesus und rief die Ael-  
18 testen der Versammlung herüber. \*Als sie aber zu ihm ge-  
kommen, sprach er zu ihnen: Ihr wisset von dem ersten Tage  
an, da ich nach Asien kam, wie ich die ganze Zeit bei euch  
19 gewesen bin, \*dem Herrn dienend mit aller Demuth und mit  
Thränen und Versuchungen, die mir widerfuhren durch die  
20 Nachstellungen der Juden; \*wie ich nichts vorenthalten habe  
von dem, was nützlich ist, das ich euch nicht verkündigt und  
21 euch gelehrt hätte, öffentlich und in den Häusern, \*bezeugend  
sowol Juden als Griechen die Buße zu Gott und den Glauben  
22 an unsern Herrn Jesum Christum. \*Und nun siehe, gebunden  
in (meinem) Geiste, gehe ich nach Jerusalem, nicht wissend,  
23 was mir daselbst begegnen wird, \*außer daß der Heilige Geist  
mir von Stadt zu Stadt bezeugt und sagt, daß Bande und

er Macedonien und Achaja durchzogen hatte, in (seinem)  
Geiste vor, nach Jerusalem zu reisen, und sprach: Wenn ich  
22 daselbst gewesen bin, muß ich auch Rom sehen. \*Er sandte  
aber nach Macedonien zwei von denen, die ihm dienten, Ti-  
motheus und Erastus, und er selbst verweilte eine Zeit lang  
23 in Asien. \*Es entstand aber um jene Zeit ein nicht geringer  
Lärm über den Weg. \*Denn ein Gewisser, mit Namen De-  
24 metrius, ein Silberschmied, der silberne Tempel der Artemis<sup>1</sup>  
machte, verschaffte einen nicht geringen Erwerb den Künst-  
25 lern; \*welche er versammelte sammt den Arbeitern derglei-  
chen Dinge und sprach: Männer, ihr wisset, daß aus diesem  
26 Erwerb unser Wohlstand ist, \*und ihr sehet und höret, daß  
dieser Paulus nicht allein zu Ephesus, sondern beinahe in ganz  
Asien eine große Volksmenge überredet und abgewandt hat,  
indem er sagt, daß dieses keine Götter seien, die mit Händen  
27 gemacht werden. \*Nicht allein aber ist für uns Gefahr, daß  
dieses Geschäft in Verachtung komme, sondern auch, daß der  
Tempel der großen Göttin Artemis<sup>1</sup> für nichts geachtet und  
auch ihre Majestät, welche ganz Asien und der Erdkreis ver-  
28 ehrt, vernichtet werde. \*Als sie aber (dieses) hörten und voll  
Wuth wurden, schriean sie und sagten: Groß ist die Artemis  
29 der Epheser! \*Und die ganze Stadt war voll Verwirrung; und  
sie stürmten einhellig nach dem Theater, indem sie den Ga-  
jus und Aristarchus aus Macedonien, die Reisegefährten des  
30 Paulus, mit fortrissen. \*Als aber Paulus unter das Volk gehen  
31 wollte, ließen es ihm die Jünger nicht zu. \*Und auch etliche  
der Asiarchen<sup>2</sup>, die seine Freunde waren, sandten zu ihm und  
32 baten (ihn,) sich nicht nach dem Theater zu begeben. \*Die  
einen nun schriean dieses, die andern etwas anderes; denn  
33 die Versammlung war in Verwirrung, und die meisten wuß-  
ten nicht, weshalb sie zusammengekommen waren. \*Sie zogen  
aber Alexander aus der Volksmenge hervor, indem die Juden  
ihn hervorstießen. Alexander aber winkte mit der Hand und  
34 wollte sich vor dem Volke verantworten. \*Als sie aber erkann-  
ten, daß er ein Jude war, erhob sich **eine** Stimme von allen,  
und sie schriean bei zwei Stunden: Groß ist die Artemis der

<sup>1</sup>O. Diana. <sup>2</sup>Vorsteher bei d. öffentl. Festen.

35 begreife ich, daß Gott die Person nicht ansieht, \*sondern un-  
ter jeglicher Nation, wer ihn fürchtet und Gerechtigkeit wirkt,  
36 der ist ihm angenehm<sup>1</sup>. \*Das Wort, das er den Söhnen Israels  
gesandt hat, Frieden verkündigend durch Jesum Christum,  
37 (dieser ist aller<sup>2</sup> Herr) \*kennt ihr: die Sache, welche – ange-  
fangen von Galiläa durch ganz Judäa hin – nach der Taufe,  
38 die Johannes predigte, geschehen ist, \*(von) Jesus, dem von  
Nazareth, wie ihn Gott mit (dem) Heiligen Geiste und mit  
Kraft gesalbt hat, der umherging, wohlthued und heilend  
alle, die von dem Teufel überwältigt waren, denn Gott war  
39 mit ihm. \*Und wir (sind) Zeugen alles dessen, was er gethan  
hat, sowol im Lande der Juden als zu Jerusalem; welchen sie  
auch getödtet haben, indem sie ihn an ein Holz aufhängten.  
40 \*Diesen hat Gott auferweckt am dritten Tage und ihn offen-  
41 bar werden lassen, \*nicht allem Volke, sondern den von Gott  
zuvor erwählten Zeugen, **uns**, die wir mit ihm, nachdem er  
aus (den) Todten auferstanden war, gegessen und getrunken  
42 haben. \*Und er hat uns befohlen, dem Volke zu predigen und  
zu bezeugen, daß er der ist, der von Gott verordnet ist zum  
43 Richter der Lebendigen und Todten. \*Diesem geben alle die  
Propheten Zeugniß, daß ein jeglicher, der an ihn glaubt, Ver-  
gebung der Sünden empfangen wird durch seinen Namen.  
44 \*Als Petrus noch diese Worte redete, fiel der Heilige Geist  
45 auf alle, die das Wort hörten. \*Und es erstaunten die Gläubi-  
gen aus der Beschneidung, so viele ihrer mit Petrus gekom-  
46 men waren, daß auch auf die (aus den) Nationen die Gabe  
des Heiligen Geistes ausgegossen worden, \*denn sie hörten  
47 sie mit Sprachen reden und Gott erheben. \*Dann antwortete  
Petrus: Kann auch jemand das Wasser verwehren, daß die-  
48 se nicht getauft werden, die den Heiligen Geist empfangen  
haben, gleichwie auch wir? \*Und er befahl, daß sie getauft  
würden im Namen des Herrn<sup>3</sup>. Dann baten sie ihn, etliche  
Tage zu bleiben.  
1 **11** Die Apostel aber und die Brüder, die in Judäa waren,  
hörten, daß auch die Nationen das Wort Gottes ange-

<sup>1</sup>O. annehmlich. <sup>2</sup>O. von allem. <sup>3</sup>Viele l. oder fügen auch h. Jesu Christi.

die Buße gegeben zum Leben.  
19 \*Die nun zerstreut waren durch die Trübsal, die wegen  
Stephanus geschah, zogen durch bis nach Phönicien und Cy-  
pern und Antiochia, und redeten zu niemandem das Wort,  
20 als allein zu (den) Juden. \*Es waren aber unter ihnen etliche  
(Männer) von Cypern und Kyrene, die, als sie nach Antiochia  
21 kamen, auch zu den Griechen redeten und ihnen die gute Bot-  
schaft von dem Herrn Jesu brachten. \*Und (des) Herrn Hand  
war mit ihnen, und eine große Zahl glaubte und bekehrte sich  
22 zum Herrn. \*Es kam aber die Rede von ihnen bis zu den Oh-  
ren der Versammlung, die zu Jerusalem war, und sie sandten  
23 Barnabas ab, daß er durchzöge bis nach Antiochia; \*welcher,  
als er hingekommen war und die Gnade Gottes<sup>1</sup> sah, sich freu-  
ete und alle ermahnte, mit Herzensentschluß bei dem Herrn  
24 zu verharren. \*Denn er war ein guter Mann und voll Heili-  
gen Geistes und Glaubens; und eine zahlreiche Menge ward  
25 dem Herrn hinzugethan. \*Er<sup>2</sup> aber zog aus nach Tarsus, um  
Saulus aufzusuchen, und als er (ihn) gefunden, brachte er ihn  
26 nach Antiochia. \*Es geschah aber, daß sie ein ganzes Jahr in  
der Versammlung waren und eine zahlreiche Menge lehrten,  
und die Jünger zuerst in Antiochia Christen genannt wurden.  
27 \*In diesen Tagen aber kamen Propheten von Jerusalem  
28 nach Antiochia. \*Einer aber von ihnen, mit Namen Agabus,  
stand auf und zeigte durch den Geist eine große Hungersnoth  
29 an, die über den ganzen Erdkreis kommen sollte, die auch  
unter Claudius geschah. \*Sie beschlossen aber, je nachdem  
einer der Jünger beglüttert war, ein jeglicher von ihnen zum  
30 Dienste zu senden den Brüdern, die in Judäa wohnten; \*was  
sie auch thaten, und es zu den Aeltesten sandten durch die  
Hand des Barnabas und Saulus.  
1 **12** Um jene Zeit aber legte Herodes, der König, die Hände  
2 an etliche von der Versammlung, um sie zu mißhan-  
3 deln; \*und er tödtete Jakobus, den Bruder des Johannes,  
mit dem Schwerte. \*Und als er sah, daß es den Juden ge-  
fiel, fuhr er fort, auch den Petrus zu fangen, (es waren aber  
4 die Tage der ungesäuerten (Brode)) \*welchen er, als er ihn

<sup>1</sup>Viele l. die Gnade, die von Gott (war). <sup>2</sup>Viele l. Barnabas.

2 nommen hätten; \*und als Petrus nach Jerusalem hinaufkam,  
 3 stritten die aus der Beschneidung mit ihm \*und sagten: Du  
 4 bist zu Männern eingegangen, die Vorhaut haben, und hast  
 5 mit ihnen gegessen. \*Petrus aber fing an und setzte es ihnen  
 6 der Reihe nach auseinander und sprach: \*Ich war in der Stadt  
 7 Joppe im Gebet, und ich sah in einer Entzückung ein Gesicht,  
 8 ein gewisses Gefäß herabkommen, wie ein großes Leintuch, an  
 9 vier Zipfeln herniedergelassen aus dem Himmel; und es kam  
 10 bis zu mir. \*Und da ich es unverwandt anschaute, bemerkte  
 11 und sah ich die vierfüßigen (Thiere) der Erde und die wilden  
 12 Thiere und die kriechenden und das Geflügel des Himmels.  
 13 \*Ich hörte aber auch eine Stimme, die zu mir sagte: Stehe  
 14 auf, Petrus, schlachte und iß! \*Ich aber sprach: Keineswegs,  
 15 Herr! denn niemals ist Gemeines oder Unreines in meinen  
 16 Mund gekommen. \*Eine Stimme aber antwortete zum zwei-  
 17 ten Mal aus dem Himmel: Was Gott gereinigt hat, das mache  
 18 du nicht gemein! \*Dies aber geschah drei Mal; und alles ward  
 wiederum hinaufgezogen in den Himmel. \*Und siehe, alsbald  
 standen vor dem Hause, in welchem ich war, drei Männer,  
 die von Cäsarea zu mir gesandt waren. \*Und der Geist hieß  
 mich mit ihnen gehen, ohne zu zweifeln. Es kamen aber auch  
 mit mir diese sechs Brüder, und wir gingen ein in das Haus  
 des Mannes. \*Und er erzählte uns, wie er den Engel gese-  
 hen habe in seinem Hause stehen und zu ihm sagen: Sende  
 Männer nach Joppe und laß Simon holen, der zubenamt ist  
 Petrus; \*der wird Worte zu dir reden, durch welche du er-  
 rettet werden wirst, du und dein ganzes Haus. \*Als ich aber  
 zu reden begann, fiel der Heilige Geist auf sie, wie auch auf  
 uns im Anfang. \*Ich gedachte aber an das Wort des Herrn,  
 wie er sagte: Johannes taufte wol mit Wasser, **ihr** aber wer-  
 det getauft werden mit (dem) Heiligen Geiste. \*Wenn nun  
 Gott ihnen die gleiche Gabe gegeben hat, wie auch uns, die  
 wir an den Herrn Jesum Christum geglaubt haben, wer war  
 ich denn, daß ich vermocht hätte, Gott zu wehren<sup>1</sup>? \*Als sie  
 aber dieses gehört, gaben sie sich zufrieden und verherrlichten  
 Gott und sagten: Dann hat Gott wirklich auch den Nationen

<sup>1</sup>O. war denn ich einer, der Gott zu wehren vermocht hätte?

35 Epheser! \*Als aber der Stadtschreiber die Volksmenge beru-  
 36 higt hatte, spricht er: Epheser<sup>1</sup>, welcher Mensch ist denn, der  
 nicht wisse, daß die Stadt der Epheser eine Tempelpfegerin  
 der Artemis, der großen, und des vom Himmel<sup>2</sup> herniederge-  
 fallenen (Bildes) ist? \*Da nun dieses unwidersprechlich ist, so  
 37 geziemt euch, ruhig zu sein und nichts Uebereiltes zu thun.  
 38 \*Denn ihr habt diese Männer hergeführt, (die) weder Tem-  
 pelräuber sind, noch eure Göttin lästern. \*Wenn nun Deme-  
 39 trius und die Künstler mit ihm wider jemanden eine Sache  
 haben, so werden Gerichtstage gehalten, und es sind Statt-  
 40 halter da; lasset sie sich einander verklagen. \*Wenn ihr aber  
 wegen anderer Dinge ein Gesuch habt, so wird es in der ge-  
 41 setzlichen Versammlung erledigt werden. \*Denn wir sind auch  
 in Gefahr, wegen heute des<sup>3</sup> Aufruhrs angeklagt zu werden,  
 indem es keine Ursache giebt, weswegen wir uns über die-  
 sen Auflauf werden verantworten können. \*Und als er dieses  
 gesagt hatte, löste er die Versammlung auf.

1 **20** Nachdem aber der Tumult aufgehört hatte, rief Pau-  
 2 lus die Jünger zu (sich,) und als er (sie) begrüßt hatte,  
 3 ging er fort, um nach Macedonien zu reisen. \*Als er aber je-  
 4 ne Gegenden durchzogen und sie mit vielen Worten ermahnt  
 5 hatte, kam er nach Griechenland. \*Und nachdem er sich drei  
 6 Monate aufgehalten und von den Juden ein Anschlag gegen  
 7 ihn gemacht wurde, als er nach Syrien fahren wollte, ward  
 8 er des Sinnes, durch Macedonien zurückzukehren. \*Es beglei-  
 9 teten ihn aber bis nach Asien Sopater, des Pyrrhus (Sohn),  
 10 ein Beröer, von den Thessalonichern aber Aristarchus und Se-  
 11 kundus und Gajus, und Timotheus von Derbe, und Tychikus  
 12 und Trophimus aus Asien. \*Diese gingen voraus und warteten  
 13 auf uns in Troas; \*wir aber segelten nach den Tagen der un-  
 14 gesäuerten (Brode) von Philippi ab und kamen in fünf Tagen  
 15 zu ihnen nach Troas, wo wir sieben Tage verweilten.  
 16 \*Am ersten Tage der Woche aber, als wir versammelt wa-  
 17 ren, um Brod zu brechen, redete Paulus zu ihnen, indem er  
 18 am folgenden Tage abreisen wollte; und er verzog das Wort  
 19 bis Mitternacht. \*Es waren aber viele Fackeln in dem Ober-

<sup>1</sup>B. Männer, Epheser! <sup>2</sup>O. Jupiter. <sup>3</sup>O. des heutigen.

ergriffen, in's Gefängniß setzte, und ihn an vier (Wachen)  
 von je vier Kriegsknechten zur Verwahrung überlieferte, und  
 war willens, ihn nach dem Passah dem Volke vorzuführen.  
 5 \*Petrus nun wurde in dem Gefängniß verwahrt; aber von der  
 6 Versammlung geschah ein unaufhörliches Gebet für ihn zu  
 7 Gott. \*Als aber Herodes ihn vorführen wollte, schlief Petrus  
 8 in jener Nacht mitten zwischen zwei Kriegsknechten, gebun-  
 9 den mit zwei Ketten, und Wächter vor der Thür verwahrten  
 10 das Gefängniß. \*Und siehe, ein Engel (des) Herrn stand da,  
 11 und ein Licht leuchtete in dem Gemach; und er schlug Pe-  
 12 trus an die Seite, weckte ihn auf und sagte: Stehe schnell auf!  
 13 Und seine Ketten fielen ihm von den Händen. \*Und der Engel  
 14 sprach zu ihm: Gürtle dich und binde deine Sandalen unter!  
 15 Er aber that also. Und er spricht zu ihm: Wirf dein Oberkleid  
 16 um und folge mir! \*Und er ging hinaus und folgte ihm, und  
 17 wußte nicht, daß es Wirklichkeit war, was durch den Engel  
 18 geschah, sondern meinte, ein Gesicht zu sehen. \*Als sie aber  
 19 durch die erste und die zweite Wache gegangen waren, kamen  
 20 sie an das eiserne Thor, das in die Stadt führt, und das  
 21 ihnen von selbst geöffnet wurde; und sie traten heraus und  
 gingen eine Straße voran, und alsbald schied der Engel von  
 ihm. \*Und als Petrus zu sich selbst kam, sprach er: Nun weiß  
 ich in Wahrheit, daß (der) Herr seinen Engel gesandt und mich  
 gerettet hat von der Hand Herodes' und all der Erwartung  
 des Volkes der Juden. \*Und als er sich bedachte, kam er  
 an das Haus der Maria, der Mutter des Johannes, mit dem  
 Zunamen Markus, wo viele versammelt waren und beteten.  
 \*Als er aber an der Thür des Thores klopfte, kam eine Magd  
 herzu, mit Namen Rhode, um zu horchen. \*Und als sie die  
 Stimme des Petrus erkannte, öffnete sie vor Freude das Thor  
 nicht, sondern lief hinein und verkündete, Petrus stehe vor  
 dem Thore. \*Sie aber sprachen zu ihr: Du bist von Sinnen.  
 Sie aber behauptete, daß es also sei. Sie aber sprachen: Es ist  
 sein Engel. \*Petrus aber blieb am Klopfen. Als sie aber auf-  
 gethan, sahen sie ihn und waren außer sich. \*Er aber winkte  
 ihnen mit der Hand, zu schweigen, und erzählte ihnen, wie  
 der Herr ihn herausgeführt habe aus dem Gefängniß; und er

5 ihm käme, das ist an Jesum. \*Als sie (es) aber gehört hat-  
 6 ten, wurden sie auf den Namen des Herrn Jesu getauft; \*und  
 7 als Paulus ihnen die Hände aufgelegt hatte, kam der Heilige  
 8 Geist auf sie, und sie redeten in Sprachen und weissagten. \*Es  
 9 waren aber aller der Männer bei zwölf. \*Und er ging in die  
 10 Synagoge und sprach freimüthig, indem er drei Monate lang  
 11 redete und sie von den Dingen des Reiches Gottes überzeu-  
 12 gte. \*Als aber etliche verhärtet waren und nicht glaubten, und vor  
 13 der Menge übel redeten von dem Wege, begab er sich von ih-  
 14 nen hinweg und sonderte die Jünger ab und redete täglich in  
 15 der Schule eines gewissen Tyrannus. \*Dies aber geschah zwei  
 16 Jahre lang, so daß alle, die in Asien wohnten, sowol Juden als  
 17 Griechen, das Wort des Herrn hörten. \*Und nicht gemeine  
 18 Wunder that Gott durch die Hände des Paulus, \*so daß man  
 19 sogar Schweißfüßiger oder Schürzen von seinem Leibe auf die  
 20 Kranken legte, und die Krankheiten von ihnen wichen, und  
 21 die bösen Geister ausfuhren. \*Etliche aber von den herumzie-  
 henden jüdischen Beschwörern unternahmen es, über diejeni-  
 gen, welche die bösen Geister hatten, den Namen des Herrn  
 Jesu anzurufen, indem sie sagten: Ich beschwöre euch bei dem  
 Jesus, den Paulus predigt! \*Es waren aber gewisse Söhne eines  
 jüdischen Hohenpriesters, Skeva, (ihrer) sieben, die dieses  
 thaten. \*Der böse Geist aber antwortete und sprach: Jesum  
 kenne ich, und (von) Paulus weiß ich; aber ihr, wer seid ihr?  
 \*Und der Mensch, in welchem der böse Geist war, sprang auf  
 sie und bemeisterte sich ihrer und überwältigte sie, so daß sie  
 nackt und verwundet aus jenem Hause entflohen. \*Dies aber  
 ward allen bekannt, sowol Juden als Griechen, die zu Ephesus  
 wohnten, und Furcht fiel auf sie alle, und der Name des Herrn  
 Jesu ward erhoben. \*Viele aber von denen, die gläubig gewor-  
 den waren, kamen und bekannten und verkündigten ihre Tha-  
 ten. \*Viele aber von denen, die vorwitzige (Künste) getrieben  
 hatten, trugen die Bücher zusammen und verbrannten sie vor  
 allen; und sie berechneten den Werth derselben und fanden  
 ihn zu fünfzigtausend Stück Silber. \*Also wuchs das Wort des  
 Herrn mit Macht und nahm überhand.  
 \*Als dieses aber erfüllt war, setzte sich Paulus, nachdem

chrea sein Haupt geschoren hatte, denn er hatte ein Gelübde.  
 19 \*Er kam aber nach Ephesus und ließ jene daselbst; er selbst  
 20 aber ging in die Synagoge und redete mit den Juden. \*Als sie  
 ihn aber baten, daß er längere Zeit bei ihnen bleiben möchte,  
 21 willigte er nicht ein, \*sondern nahm Abschied von ihnen und  
 sagte: Ich muß durchaus das zukünftige Fest in Jerusalem hal-  
 22 ten; ich werde, wenn Gott will, zu euch zurückkehren. Und er  
 fuhr von Ephesus ab. \*Und als er zu Cäsarea gelandet, ging  
 er hinauf und grüßte die Versammlung, und zog hinab nach  
 23 Antiochia. \*Und als er einige Zeit (daselbst) zugebracht hat-  
 te, reiste er ab und durchzog der Reihe nach die galatische  
 Landschaft und Phrygien und befestigte alle die Jünger.

24 \*Ein gewisser Jude aber, mit Namen Apollos, aus Alex-  
 andrien gebürtig, ein beredter Mann, der mächtig war in den  
 25 Schriften, kam nach Ephesus. \*Dieser war unterwiesen in dem  
 Wege des Herrn, und, brünstig im Geiste, redete und lehrte  
 er sorgfältig die Dinge von Jesu, nur die Taufe Johannes'  
 26 wissend. \*Und dieser fing an freimüthig zu reden in der Syn-  
 agoge. Als aber Aquila und Priscilla ihn hörten, nahmen sie  
 ihn zu (sich) und legten ihm den Weg Gottes noch genau-  
 27 er aus. \*Als er aber nach Achaja reisen wollte, schrieben die  
 Brüder den Jüngern und ermahnten sie, ihn aufzunehmen,  
 welcher, als er hinkam, den Glaubenden durch (die) Gnade  
 28 sehr behülfflich war; \*denn kräftig widerlegte er die Juden  
 öffentlich, indem er durch die Schriften bewies, daß Jesus der  
 Christus ist.

1 19 Es geschah aber, während Apollos zu Korinth war, daß  
 2 Paulus, nachdem er die obern Gegenden durchzogen  
 hatte, nach Ephesus kam. Und er fand etliche Jünger \*und  
 sprach zu ihnen: Habt ihr (den) Heiligen Geist empfangen,  
 nachdem ihr gläubig geworden seid? Sie aber (sagten) zu ihm:  
 3 Wir haben nicht einmal gehört, ob (der) Heilige Geist ist.  
 4 \*Und er sprach: Worauf<sup>1</sup> seid ihr denn getauft worden? Sie  
 aber sagten: Auf die<sup>2</sup> Taufe Johannes'. \*Paulus aber sprach:  
 Johannes hat (mit der) Taufe der Buße getauft, indem er  
 dem Volke sagte, daß sie glauben sollten an den, der nach

<sup>1</sup>B. Zu was. <sup>2</sup>B. Zu der.

eurer Verehrung betrachtete, fand ich auch einen Altar, auf  
 welchem die Aufschrift war: **Dem unbekanntem Gott**. Den  
 ihr nun, ohne (ihn) zu kennen, verehrt, diesen verkündige ich  
 24 euch. \*Der Gott, der die Welt gemacht hat und alles, was  
 darin ist, dieser, indem er der Herr des Himmels und der  
 25 Erde ist, wohnt nicht in Tempeln mit Händen gemacht, \*noch  
 wird er von Menschenhänden bedient, als der etwas<sup>1</sup> bedürfe,  
 26 weil er selbst allen Leben und Odem und alles giebt. \*Und er  
 hat aus **einem** Blute jede Nation der Menschen gemacht, um  
 zu wohnen auf dem ganzen Erdboden, indem er die verordne-  
 27 ten Zeiten und Grenzen ihrer Wohnung bestimmt hat, \*daß  
 sie Gott suchen, ob sie ihn wol tastend fühlen<sup>2</sup> und finden  
 möchten, obgleich er nicht fern ist von einem jeglichen von  
 28 uns. \*Denn in ihm leben und weben und sind wir, wie auch  
 etliche eurer Dichter gesagt haben: „Denn wir sind auch sein  
 29 Geschlecht“. \*Da wir nun Gottes Geschlecht sind, so sollen  
 wir nicht meinen, daß das Göttliche dem Golde oder Silber  
 oder Stein, einem Gebilde der Kunst und der Erfindung des  
 30 Menschen, gleich sei. \*Nachdem nun Gott die Zeiten der Un-  
 wissenheit übersehen, gebietet er jetzt (den) Menschen, daß  
 31 sie alle allenthalben Buße thun sollen, \*weil er einen Tag ge-  
 setzt, an welchem er den Erdkreis richten wird in Gerechtig-  
 keit durch (den) Mann, den er bestimmt hat, und hat allen  
 den Beweis<sup>3</sup> (davon) gegeben, da er ihn auferweckt hat aus  
 (den) Todten.

32 \*Als sie aber von Auferstehung (der) Todten hörten, spot-  
 teten die einen, die andern aber sprachen: Wir wollen dich  
 33 darüber nochmals hören. \*Also ging Paulus hinweg aus ihrer  
 34 Mitte. \*Etliche Männer aber hielten sich zu ihm und glaub-  
 ten, unter welchen auch Dionysius war, der Areopagite, und  
 ein Weib, mit Namen Damaris, und andere mit ihnen.

1 18 Nach diesem aber schied er von Athen und kam nach  
 2 Korinth. \*Und als er einen gewissen Juden, mit Namen  
 Aquila, fand, aus Pontus gebürtig, der kürzlich aus Italien ge-  
 kommen war, und Priscilla, sein Weib, (weil Claudius befoh-  
 len hatte, daß alle Juden aus Rom weichen sollten) ging er zu

<sup>1</sup>O. jemandes. <sup>2</sup>B. tappen. <sup>3</sup>B. Glauben.

sprach: Verkündet dieses Jakobus und den Brüdern. Und er  
 ging weg und ging an einen andern Ort.

18 \*Als es aber Tag geworden, war eine nicht geringe Bestür-  
 zung unter den Kriegsknechten, was doch mit Petrus gesche-  
 19 hen sei. \*Als aber Herodes ihn suchte und nicht fand, zog er  
 die Hüter zur Untersuchung und ließ sie hinführen; und er  
 ging von Judäa hinab nach Cäsarea und verweilte (daselbst).  
 20 \*Er war aber voll Wuth gegen (die) Tyrer und Sidonier. Sie  
 kamen aber einmüthig zu ihm, und nachdem sie Blastus,  
 den Kämmerer des Königs, überredet hatten, baten sie um  
 Frieden, weil ihr Land von dem königlichen ernährt wurde.  
 21 \*An einem bestimmten Tage aber hielt Herodes, nachdem er  
 königliche Kleider angelegt und sich auf den Thron<sup>1</sup> gesetzt  
 hatte, eine öffentliche Rede an sie. \*Das Volk aber rief (ihm)  
 22 zu: Gottes Stimme und nicht eines Menschen! \*Als bald aber  
 schlug ihn ein Engel (des) Herrn, darum daß er nicht Gott  
 die Ehre gab; und von Würmern gefressen, verschied er.

24 \*Das Wort Gottes aber wuchs und mehrte sich. \*Barna-  
 bas aber und Saulus kehrten, nachdem sie den Dienst erfüllt  
 hatten, von Jerusalem zurück, und nahmen auch Johannes  
 mit, zubenamt Markus.

1 13 Es waren aber in Antiochia in der Versammlung, die  
 2 (dort) war, Propheten und Lehrer: Barnabas und Sime-  
 on, genannt Niger, und Lucius von Kyrene, und Manaen, der  
 mit Herodes, dem Vierfürsten, auferzogen war, und Saulus.  
 3 \*Als sie aber dem Herrn dienten und fasteten, sprach der Hei-  
 lige Geist: Sondert mir nun Barnabas und Saulus aus zu dem  
 4 Werke, wozu ich sie berufen habe. \*Da fasteten und beteten  
 sie; und als sie ihnen die Hände aufgelegt hatten, entließen  
 sie (sie).

4 \*Sie nun, ausgesandt von dem Heiligen Geiste, kamen hin-  
 ab nach Seleucia, und von dannen segelten sie ab nach Cyp-  
 5 pern. \*Und als sie in Salamis waren, verkündigten sie das  
 Wort Gottes in den Synagogen der Juden. Sie hatten aber  
 6 auch Johannes zum Diener. \*Als sie aber die ganze Insel bis  
 Paphos durchzogen hatten, fanden sie einen gewissen Mann,

<sup>1</sup>O. Rednerstuhl.

König, und Gott gab ihnen Saul, den Sohn Kis', einen Mann  
 22 aus dem Stamme Benjamin, vierzig Jahre. \*Und nachdem er  
 ihn weggethan hatte, erweckte er ihnen David zum Könige,  
 welchem er auch Zeugniß gab, und sprach: „Ich habe David  
 gefunden, den Sohn Jesse's, einen Mann nach meinem Herzen,  
 23 der allen meinen Willen thun wird<sup>41</sup>. \*Aus dessen Samen hat  
 Gott nach Verheißung dem Israel als Erretter Jesum gebracht,  
 24 \*nachdem Johannes, angesichts seines Eintritts, zuvor (die)  
 25 Taufe der Buße verkündigt hatte allem Volke Israel. \*Als aber  
 Johannes seinen Lauf erfüllte, sprach er: Wer meiner ihr, daß  
 ich bin? Ich bin (es) nicht, aber siehe, es kommt einer nach  
 mir, dem ich nicht würdig bin, die Sandalen der Füße zu  
 26 lösen. \*Brüder, Söhne des Geschlechtes Abrahams, und die  
 unter euch Gott fürchten, euch ist das Wort dieses Heils ge-  
 27 sandt. \*Denn die zu Jerusalem wohnen und ihre Obersten,  
 indem sie diesen nicht erkannt, haben auch die Stimmen der  
 Propheten erfüllt, die jeden Sabbath gelesen werden, indem  
 28 sie (ihn) richteten. \*Und obschon sie keine Ursache des To-  
 des fanden, baten sie den Pilatus, daß er getödtet würde.  
 29 \*Und nachdem sie alles vollendet, was über ihn geschrieben  
 ist, nahmen sie ihn vom Holze herab und legten ihn in eine  
 30 Gruft. \*Gott aber hat ihn auferweckt aus (den) Todten;  
 31 \*der mehrere Tage hindurch denen erschienen ist, die mit ihm  
 hinaufgezogen waren von Galiläa nach Jerusalem, die nun sei-  
 32 ne Zeugen sind an das Volk. \*Und **wir** verkündigen euch das  
 33 Evangelium der zu den Vätern geschehenen Verheißung, \*daß  
 Gott dieselbe uns, ihren Kindern, erfüllt hat, indem er Jesum  
 auferweckt, wie auch in dem zweiten Psalm geschrieben steht:  
 34 „Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt“<sup>2</sup>. \*Daß er  
 ihn aber aus (den) Todten auferweckt, um nicht mehr zur  
 Verwesung zurückzukehren, hat er also ausgesprochen: „Ich  
 35 werde euch geben die treuen Gnaden<sup>3</sup> Davids“<sup>4</sup>. \*Deshalb  
 sagt er auch an einer andern (Stelle): „Du wirst deinen From-  
 36 men nicht (hin)geben, Verwesung zu sehen“<sup>5</sup>. \*Denn David  
 freilich, als er zu seiner Zeit<sup>6</sup> dem Willen Gottes<sup>7</sup> gedient

<sup>1</sup>Ps. 89, 20; 1. Sam. 13, 14. <sup>2</sup>Ps. 2, 7. <sup>3</sup>O. Barmherzigkeiten.  
<sup>4</sup>Jes. 55, 3. <sup>5</sup>Ps. 16, 10. <sup>6</sup>O. in seinem Geschlecht. <sup>7</sup>O. als er

einen Magier, einen falschen Propheten, einen Juden, mit Namen Bar-Jesus, \*der bei dem Prokonsul Sergius Paulus war, einem verständigen Manne. Dieser rief Barnabas und Saulus und beehrte, das Wort Gottes zu hören. \*Elymas aber, der Zauberer, (denn so wird sein Name verdolmetscht) widerstand ihnen und suchte den Prokonsul von dem Glauben abwendig zu machen. \*Saulus aber, der auch Paulus (heißt,) erfüllt mit (dem) Heiligen Geiste, blickte unverwandt auf ihn hin \*und sprach: O du, voll aller List und aller Bosheit, Sohn (des) Teufels, Feind aller Gerechtigkeit! willst du nicht aufhören, die geraden Wege (des) Herrn zu verdrehen? \*Und jetzt siehe, (die) Hand (des) Herrn über dich! und du wirst blind sein und die Sonne eine Zeitlang nicht sehen. Und alsbald fiel auf ihn Dunkel und Finsterniß; und er tappte umher und suchte, die ihn bei der Hand leiteten. \*Als aber der Prokonsul sah, was geschehen war, glaubte er, erstaunt über die Lehre des Herrn.

\*Als aber Paulus und seine Begleiter von Paphos absegelt waren, kamen sie nach Perge in Pamphylien. Johannes aber sonderte sich von ihnen ab und kehrte nach Jerusalem zurück. \*Sie aber zogen von Perge aus hindurch und kamen nach Antiochia in Pisidien; und als sie am Tage des Sabbaths in die Synagoge gingen, setzten sie sich. \*Aber nach der Vorlesung des Gesetzes und der Propheten sandten die Vorsteher der Synagoge zu ihnen und sagten: Brüder<sup>1</sup>, wenn in euch ein Wort der Ermahnung an das Volk ist, so redet. \*Paulus aber stand auf, winkte mit der Hand und sprach: Israelitische Männer und die ihr Gott fürchtet, höret: \*Der Gott dieses Volkes hat unsere Väter auserwählt und hat das Volk erhöht, da sie als Fremdlinge im Lande Aegypten weilten und hat sie mit erhobenem Arm von da herausgeführt. \*Und eine Zeit von etwa vierzig Jahren hat er sie in der Wüste gepflegt. \*Und nachdem er sieben Nationen vertilgt hatte im Lande Kanaan, ließ er sie deren Land erben. \*Und nach diesem gab er ihnen bei vierhundert und fünfzig Jahren Richter bis auf Samuel, den Propheten. \*Und von da an begehrten sie einen

<sup>1</sup>B. Männer, Brüder. (Desgl. V. 26. 38.)

ihnen, \*und weil er von gleichem Handwerk war, blieb er bei ihnen und arbeitete; denn sie waren Zeltmacher ihres Handwerks. \*Er redete aber in der Synagoge an jedem Sabbath und überzeugte sowol Juden als Griechen. \*Als aber beide, Silas und Timotheus, aus Macedonien herabgekommen waren, fühlte sich Paulus durch (die Kraft) des Wortes gedrunken und gab den Juden Zeugniß, daß Jesus der Christus sei. \*Als sie aber widerstrebten und lästerten, schüttelte er seine Kleider aus und sprach zu ihnen: Euer Blut (sei) auf euerm Kopfe! Ich bin rein; von jetzt an werde ich zu den Nationen gehen. \*Und er ging von dannen fort und kam in das Haus eines Gewissen, mit Namen Justus, welcher Gott anbetete, dessen Haus an die Synagoge stieß. \*Krispus aber, der Vorsteher der Synagoge, glaubte an den Herrn mit seinem ganzen Hause; und viele der Korinther, welche hörten, glaubten und wurden getauft. \*Der Herr aber sprach in einem Gesicht in der Nacht zu Paulus: Fürchte dich nicht, sondern rede und schweige nicht! \*denn **ich** bin mit dir, und niemand soll dich angreifen, dir Uebels zu thun; denn ich habe ein großes Volk in dieser Stadt. \*Und er hielt sich ein Jahr und sechs Monate auf und lehrte unter ihnen das Wort Gottes.

\*Als aber Gallion Prokonsul von Achaja war, traten die Juden einmüthig gegen Paulus auf und führten ihn \*vor den Richterstuhl und sagten: Dieser überredet die Menschen, Gott anzubeten, dem Gesetze zuwider. \*Als aber Paulus den Mund öffnen wollte, sagte Gallion zu den Juden: Wenn es wirklich eine Ungerechtigkeit oder eine böse Handlung wäre, o Juden, so würde ich euch billigerweise vertragen. \*Wenn es aber Fragen sind über Worte und Namen und das Gesetz, das ihr habt, so sehet ihr selbst zu, denn über diese Dinge will **ich** nicht Richter sein. \*Und er trieb sie hinweg von dem Richterstuhl. \*Alle aber ergriffen Sosthenes, den Vorsteher der Synagoge, und schlugen ihn vor dem Richterstuhl; und Gallion kümmerte sich nicht um dies alles.

\*Paulus aber, als er noch viele Tage daselbst geblieben war, nahm Abschied von den Brüdern und segelte nach Syrien, und mit ihm Priscilla und Aquila, nachdem er zu Ken-

hatte, entschlief und ist beigesetzt zu seinen Vätern, und hat die Verwesung gesehen. \*Der aber, den Gott auferweckt hat, sah die Verwesung nicht. \*So sei es euch nun kund, Brüder, daß durch diesen euch die Vergebung der Sünden verkündigt wird; \*und von allem, wovon ihr in dem Gesetz Moses' nicht gerechtfertigt werden konntet, ist in diesem jeder Glaubende gerechtfertigt. \*Sehet nun zu, daß nicht auf euch komme, was gesagt ist in den Propheten: „Sehet, ihr Verächter und verwundet euch, und verschwindet; denn **ich** wirke ein Werk in euren Tagen, ein Werk, das ihr gar nicht glauben werdet, wenn es euch jemand erzählt“<sup>1</sup>.

\*Als sie aber hinausgingen, baten sie, daß auf den folgenden Sabbath ihnen diese Worte geredet würden. \*Als aber die Synagoge aus war, folgten viele der Juden und der anbetenden Proselyten Paulus und Barnabas, die zu ihnen sprachen und ihnen zuredeten, in der Gnade Gottes zu verharren. \*Am folgenden Sabbath aber versammelte sich fast die ganze Stadt, um das Wort Gottes zu hören. \*Als aber die Juden die Volksmenge sahen, wurden sie voller Neid, und widersprachen dem, was von Paulus geredet ward, widersprechend und lästernd. \*Paulus aber und Barnabas gebrauchten Freimüthigkeit und sprachen: Zu euch mußte nothwendig das Wort Gottes zuerst geredet werden; weil ihr es aber von euch stoßet und euch selbst unwürdig achtet des ewigen Lebens, siehe, so wenden wir uns zu den Nationen. \*Denn also hat uns der Herr geboten: „Ich habe dich gesetzt zum Licht der Nationen, daß du zum Heil werdest bis an's Ende der Erde“<sup>2</sup>. \*Als aber die (von den) Nationen (es) hörten, wurden sie froh und verherrlichten das Wort des Herrn; und es glaubten so viele, als zum ewigen Leben verordnet waren. \*Das Wort des Herrn aber wurde ausgebreitet durch die ganze Gegend. \*Die Juden aber erregten die anbetenden vornehmen Frauen und die ersten der Stadt, und erweckten eine Verfolgung wider Paulus und Barnabas und vertrieben sie aus ihren Grenzen. \*Sie aber, als sie den Staub von ihren Füßen wider sie abgeschüttelt hatten,

seinem Geschlecht durch den Willen Gottes.

<sup>1</sup>Hab. 1, 5. <sup>2</sup>Jes. 49, 6.

die Synagoge der Juden gingen. \*Diese aber waren edler denn die zu Thessalonich; sie nahmen mit aller Bereitwilligkeit das Wort auf, indem sie täglich die Schriften untersuchten, ob dieses sich also verhielte. \*Darum glaubten viele von ihnen, und von den griechischen vornehmen Weibern und Männern nicht wenige. \*Als aber die Juden von Thessalonich erfuhren, daß auch in Beröa das Wort Gottes von Paulus verkündigt würde, kamen sie auch dorthin und erregten die Volksmenge. \*Da sandten aber die Brüder alsbald den Paulus fort, um bis zum Meere zu gehen<sup>1</sup>. Silas aber und Timotheus blieben daselbst. \*Die aber den Paulus hingeleiteten, brachten ihn bis nach Athen; und als sie für Silas und Timotheus Befehl empfangen, daß sie so bald wie möglich zu ihm kommen sollten, reisten sie ab.

\*Während aber Paulus sie in Athen erwartete, ward sein Geist in ihm erregt, als er sah, daß die Stadt voll von Götzenbildern war<sup>2</sup>. \*Er redete nun in der Synagoge mit den Juden und mit den Anbetern, und auf dem Markte an jedem Tage mit denen, die da waren. \*Etliche aber der epikuräischen und stoischen Philosophen griffen ihn an, und etliche sagten: Was will doch dieser Schwätzer sagen? andere aber: Er scheint ein Verkündiger fremder Götter<sup>3</sup> zu sein? weil er ihnen die gute Botschaft von Jesu und der Auferstehung verkündigte. \*Und sie faßten ihn an, führten (ihn) zum Areopagus und sagten: Können wir wissen, was dies für eine neue Lehre ist, wovon du sprichst? \*Denn du bringst etwas Fremdes vor unsere Ohren. Wir möchten nun wissen, was das sein mag. \*(Alle Athener aber und die Fremden, die sich da aufhielten, brachten ihre Zeit mit nichts anderm zu, als etwas Neues zu sagen und zu hören.)

\*Paulus aber stand mitten auf dem Areopag und sprach: Athener<sup>4</sup>, ich sehe, daß ihr in jeder Beziehung den Götzen<sup>5</sup> ergeben seid. \*Denn als ich umherging und die Gegenstände

<sup>1</sup>Eig. als ob er nach dem Meere gehen sollte. <sup>2</sup>O. dem Götzen-dienst ergeben war. <sup>3</sup>B. Dämonen. <sup>4</sup>B. Männer, Athener. <sup>5</sup>B. Dämonen.

37 het denn jetzt hinaus und ziehet hin in Frieden. \*Paulus aber sprach zu ihnen: Nachdem sie uns, die wir Römer sind, öffentlich unverurtheilt geschlagen, haben sie uns in's Gefängniß geworfen, und jetzt stoßen sie uns heimlich aus? Nicht doch, sondern laß sie selbst kommen und uns herausführen. \*Die Ruthenträger aber meldeten diese Worte den Hauptleuten; und sie fürchteten sich, als sie hörten, daß sie Römer seien.

39 \*Und sie kamen und redeten ihnen zu und führten sie heraus

40 und baten sie, daß sie aus der Stadt gingen. \*Als sie aber aus dem Gefängniß herausgegangen waren, gingen sie zu der Lydia; und als sie die Brüder gesehen hatten, ermahnten sie sie und gingen weg.

1 17 Nachdem sie aber durch Amphipolis und Apollonia gereist, kamen sie nach Thessalonich, wo die Synagoge der

2 Juden war. \*Nach seiner Gewohnheit aber ging Paulus zu ihnen hinein und redete an drei Sabbathen mit ihnen aus den Schriften, \*und eröffnete und legte dar, daß der Christus leiden und aus (den) Todten auferstehen mußte, und daß dieser ist der Christus, Jesus, den ich euch verkündige. \*Und etliche aus ihnen glaubten und gesellten sich zu Paulus und Silas, und von den anbetenden Griechen eine große Menge, und der vornehmsten Weiber nicht wenige.

5 \*Die ungläubigen Juden aber wurden voll Neides und nahmen etliche böse Männer vom Gassenpöbel zu sich, machten einen Volksauflauf und brachten die Stadt in Verwirrung, und sie traten vor das Haus Jasons und suchten sie unter das Volk zu führen. \*Als sie sie aber nicht fanden, schleppten sie Jason und etliche Brüder vor die Obersten der Stadt und riefen: Diese, die den Erdkreis aufgewiegelt haben, sind auch hieher gekommen, \*welche Jason beherbergt hat; und diese alle handeln wider die Verordnungen des Kaisers, indem sie sagen, daß ein anderer König sei – Jesus. \*Sie beunruhigten aber die Volksmenge und die Obersten der Stadt, da sie dieses hörten. \*Und als sie Bürgerschaft von Jason und von den übrigen genommen hatten, ließen sie sie gehen.

10 \*Die Brüder aber sandten alsbald in der Nacht den Paulus und den Silas nach Beröa, welche, als sie angekommen, in

52 kamen nach Ikonium. \*Die Jünger aber waren<sup>1</sup> erfüllt mit Freude und (dem) Heiligen Geiste.

1 14 Es geschah aber zu Ikonium, daß sie zusammen in die Synagoge der Juden gingen und also redeten, daß eine große Menge, sowol Juden als Griechen, glaubte. \*Die ungläubigen Juden aber reizten und erbitterten die Seelen (derer aus) den Nationen wider die Brüder. \*Sie verweilten nun lange Zeit und sprachen freimüthig in dem Herrn, der dem Worte seiner Gnade Zeugniß gab, indem er Zeichen und Wunder geschehen ließ<sup>2</sup> durch ihre Hände. \*Die Menge der Stadt aber war entzweit, und die einen waren mit den Juden, die andern aber mit den Aposteln. \*Als aber ein ungestümer Anfall geschah, sowol von (denen aus) den Nationen als von (den) Juden sammt ihren Obersten, um (sie) zu beschimpfen und zu steinigen, \*entflohen sie, als sie es inne geworden, in die Städte von Lykaonien: Lystra und Derbe, und die umliegende Gegend, \*und verkündigten daselbst die gute Botschaft.

8 \*Und ein gewisser Mann zu Lystra saß kraftlos an den Füßen, lahm von Mutterleibe an, der niemals gewandelt hatte. \*Dieser hörte Paulus reden, welcher, da er unverwandt auf ihn hinblickte und sah, daß er Glauben hatte, geheilt zu werden, \*mit lauter Stimme sprach: Stehe gerade auf deine Füße! Und er sprang auf und wandelte. \*Die Volksmenge aber, als sie sah, was Paulus that, erhob ihre Stimme, und sagte auf lykaonisch: Die Götter sind den Menschen gleich geworden, und sind zu uns herabgekommen. \*Und sie nannten den Barnabas Zeus, den Paulus aber Hermes, weil er das Wort führte. \*Der Priester aber des Zeus, welcher vor ihrer Stadt war, brachte Stiere und Kränze vor die Thore und wollte mit der Volksmenge opfern. \*Als aber die Apostel Barnabas und Paulus (es) hörten, zerrissen sie ihre Kleider, sprangen heraus unter die Volksmenge, und riefen \*und sprachen: Männer, warum thut ihr dieses? Auch wir sind Menschen, von gleichen Empfindungen wie ihr, und verkündigen<sup>3</sup> euch, daß ihr

<sup>1</sup>O. wurden. <sup>2</sup>Eig. und gab, daß Zeichen und Wunder geschahen.  
<sup>3</sup>B. evangelisiren.

7 wurden, das Wort in Asien zu reden, \*kamen sie nach Mysien und versuchten nach Bithynien zu reisen, und der Geist Jesu erlaubte es ihnen nicht. \*Da sie aber an Mysien vorübergezogen waren, gingen sie nach Troas hinab. \*Und es erschien dem Paulus in der Nacht ein Gesicht: Es war ein gewisser Macedonischer Mann, der da stand und ihn bat und sprach: Komm herüber nach Macedonien und hilf uns! \*Als er aber das Gesicht gesehen hatte, suchten wir alsbald nach Macedonien abzureisen, indem wir schlossen, daß der Herr uns gerufen habe, ihnen die gute Botschaft zu verkündigen. \*Wir führen nun von Troas ab und liefen gerade in Samothrace ein, und am folgenden Tage nach Neapolis \*und von da nach Philippi, welche (die) erste Stadt (jenes) Theiles in Macedonien ist, eine Colonie.

13 In jener Stadt aber verweilten wir einige Tage. \*Und am Tage des Sabbaths gingen wir hinaus vor die Stadt<sup>1</sup> an einen Fluß, wo es gebräuchlich war, das Gebet zu thun. Und wir setzten uns nieder und redeten zu den Weibern, die zusammengekommen waren. \*Und ein gewisses Weib, Namens Lydia, eine Purpurkrämerin aus der Stadt Thiatira, welche Gott anbetete, hörte zu, deren Herz der Herr aufthat, daß sie Acht gab auf das, was von Paulus geredet ward. \*Als sie aber getauft worden war und ihr Haus, bat sie und sagte: Wenn ihr mich für treu dem Herrn haltet, so kehret in mein Haus ein und bleibet. Und sie nöthigte uns. \*Es geschah aber, als wir zum Gebet gingen, daß uns eine gewisse Magd begegnete, die einen Wahrsagergeist<sup>2</sup> hatte, die ihren Herren vielen Gewinn brachte durch Wahrsagen. \*Diese folgte dem Paulus und uns nach, schrie und sprach: Diese Menschen sind Knechte des höchsten Gottes, die euch (den) Weg des Heils verkündigen.

18 \*Dieses aber that sie viele Tage. Paulus aber ward ganz betrübt, und er wandte sich und sprach zu dem Geiste: Ich gebiete dir in dem Namen Jesu Christi, von ihr auszufahren! Und er fuhr aus zu derselben Stunde. \*Als aber ihre Herren sahen, daß die Hoffnung ihres Gewinnes dahin war, griffen sie Paulus und Silas und schleppten (sie) auf den Markt zu

<sup>1</sup>Nach richtiger Lesart „Straße“. <sup>2</sup>B. einen Pythons-Geist.

lus und Barnabas und etliche andere von ihnen hinauf nach Jerusalem zu den Aposteln und Aeltesten gehen sollten wegen dieser Streitfrage. \*Da sie nun von der Versammlung das Geleit erhalten, durchzogen sie Phönicien und Samaria und erzählten die Bekehrung (derer von) den Nationen und machten allen Brüdern große Freude. \*Als sie aber nach Jerusalem gekommen, wurden sie von der Versammlung und den Aposteln und Aeltesten empfangen, und sie verkündeten alles, was Gott mit ihnen gethan hatte. \*Etliche aber derer von der Sekte der Pharisäer, welche glaubten, traten unter (ihnen) auf und sagten: Man muß sie beschneiden und gebieten, das Gesetz Moses' zu halten. \*Die Apostel aber und die Aeltesten versammelten sich, um diese Angelegenheit zu besehen.

7 \*Als aber viel Wortwechsel gewesen war, stand Petrus auf und sprach zu ihnen: Brüder<sup>1</sup>, ihr wisset, daß Gott vor längerer Zeit unter uns auserwählt hat, daß die Nationen durch meinen Mund das Wort der guten Botschaft hören und glauben sollten. \*Und Gott, der Herzenskenner, gab ihnen Zeugniß, indem er ihnen den Heiligen Geist gab, gleichwie auch uns. \*Und er hat keinen Unterschied zwischen<sup>2</sup> uns und ihnen gemacht, da er durch den Glauben ihre Herzen gereinigt hat. \*Nun denn, was versucht ihr Gott, um ein Joch auf den Hals der Jünger zu legen, das weder unsere Väter, noch wir zu tragen vermochten? \*Sondern wir glauben durch die Gnade des Herrn Jesu in derselben Weise, wie auch jene, errettet zu werden. \*Die ganze Menge aber schwieg und hörte dem Barnabas und Paulus zu, die erzählten, welche Zeichen und Wunder Gott unter den Nationen durch sie gethan habe. \*Nachdem sie aber geschwiegen, antwortete Jakobus und sprach: Brüder, höret mich! \*Simon hat erzählt, wie Gott zuerst heimgesucht hat, um aus (den) Nationen ein Volk zu nehmen für seinen Namen. \*Und hiermit stimmen überein die Worte der Propheten, wie geschrieben steht: „Darnach will ich zurtückkehren und wieder aufbauen die Hütte Davids, die verfallen ist, und ihre Ruinen will ich wieder bauen und sie wieder aufrichten, \*damit die übrigen der Menschen den

<sup>1</sup>B. Männer, Brüder. (Desgl. V. 13.) <sup>2</sup>B. beides.

euch von diesen eitlen Dingen bekehren sollt zu dem lebendigen Gott, welcher gemacht hat den Himmel und die Erde und das Meer und alles, was darinnen ist; \*der in den vergangenen Geschlechtern alle die Nationen gehen ließ in ihren eigenen Wegen, \*wiewol er sich doch nicht unbezeugt gelassen hat, indem er Gutes that, und euch vom Himmel Regen und fruchtbare Jahreszeiten gab und eure Herzen mit Speise und Fröhlichkeit erfüllte. \*Und als sie dies sagten, stillten sie kaum die Volksmenge, daß sie ihnen nicht opferten.

\*Es kamen aber aus Antiochia und Ikonium Juden an, und nachdem sie die Volksmenge überredet und Paulus gesteint hatten, schleiften sie ihn zur Stadt hinaus, indem sie meinten, er sei gestorben. \*Da aber die Jünger ihn umringten, stand er auf und ging in die Stadt hinein, und am folgenden Tage zog er aus mit Barnabas nach Derbe. \*Und als sie jener Stadt die gute Botschaft verkündigt und viele Jünger gemacht hatten, kehrten sie zurück nach Lystra und Ikonium und Antiochia. \*Und sie befestigten die Seelen der Jünger und ermahnten sie, im Glauben zu verharren, und daß wir durch viele Trübsale eingehen müssen in das Reich Gottes. \*Als sie ihnen aber in jeder Versammlung Aelteste gewählt hatten, beteten sie mit Fasten und befahlen sie dem Herrn, an den sie geglaubt hatten. \*Und nachdem sie Pisidien durchzogen hatten, kamen sie nach Pamphylien; \*und als sie zu Perge das Wort<sup>1</sup> geredet hatten, gingen sie hinab nach Attalia, \*und von dort schifften sie nach Antiochia, von wo sie der Gnade Gottes befohlen worden waren ftr das Werk, das sie erfüllt hatten. \*Als sie aber angekommen und die Versammlung zusammengebracht hatten, erzählten sie alles, was Gott mit ihnen gethan, und daß er den Nationen eine Thür des Glaubens geöffnet habe.

\*Sie verweilten aber eine nicht geringe Zeit bei den Jüngern.  
 1 **15** Und etliche kamen von Judäa herab und lehrten die  
 2 Weise Moses', so könnt ihr nicht errettet werden. \*Da nun für Paulus und Barnabas wider sie ein Streit und nicht geringer Wortwechsel entstanden war, ordneten sie an, daß Pau-

<sup>1</sup>Viele f. h. des Herrn.

den Vorstehern. \*Und sie führten sie zu den Hauptleuten und sprachen: Diese Menschen, welche Juden sind, verwirren ganz und gar unsere Stadt, \*und verkündigen Sitten, die uns nicht erlaubt sind, anzunehmen, noch zu thun, da wir Römer sind. \*Und die Volksmenge erhob sich zugleich wider sie, und die Hauptleute rissen ihnen die Kleider ab, und befahlen, (sie) mit Ruthen zu schlagen. \*Und als sie ihnen viele Schläge gegeben hatten, warfen sie (sie) in's Gefängniß und befahlen dem Kerkermeister, sie sicher zu verwahren. \*Dieser, als er solchen Befehl empfangen, warf sie in das innerste Gefängniß und befestigte ihre Füße im Stock. \*Aber um Mitternacht beteten Paulus und Silas und lobten Gott; und es hörten sie die Gefangenen. \*Plötzlich aber geschah ein großes Erdbeben, so daß die Grundfesten des Gefängnisses erschüttert wurden, und alsbald öffneten sich alle Thüren und aller Bande wurden gelöst. \*Der Kerkermeister aber, aus dem Schlafe aufgeweckt, und die Thüren des Gefängnisses geöffnet sehend, zog (das) Schwert und wollte sich selbst tödten, indem er meinte, die Gefangenen wären entflohen. \*Paulus aber rief mit lauter Stimme und sprach: Thue dir nichts zu Leide, denn wir sind alle hier. \*Er aber forderte Licht und sprang hinein; und zitternd geworden, fiel er vor Paulus und Silas nieder. \*Und er führte sie heraus und sprach: Ihr Herren, was muß ich thun, daß ich errettet werde? \*Sie aber sprachen: Glaube an den Herrn Jesum, und du wirst errettet werden, du und dein Haus. \*Und sie redeten das Wort des Herrn zu ihm sammt allen, die in seinem Hause waren. \*Und er nahm sie in jener Stunde der Nacht zu sich und wusch (ihnen) die Striemen<sup>1</sup>; und er ward getauft, er und alle die Seinigen alsbald. \*Und er führte sie in sein Haus und setzte (ihnen) einen Tisch vor und frohlockte, an Gott glaubend, mit seinem ganzen Hause<sup>2</sup>.

\*Als es aber Tag geworden war, sandten die Hauptleute die Ruthenträger und sagten: Laß jene Menschen los. \*Der Kerkermeister aber verkündete dem Paulus diese Worte: Die Hauptleute haben gesandt, daß ihr losgelassen würdet; so ge-

<sup>1</sup>B. er wusch (sie) von den Striemen. <sup>2</sup>O. und an Gott glaubend, frohlockte er mit s. g. H.

Herrn suchen, und alle die Nationen, über welche mein Name angerufen ist<sup>1</sup>, spricht (der) Herr, der dieses thut, \*(was) von Ewigkeit her bekannt (ist.) \*Deshalb urtheile ich, daß man diejenigen, die sich von den Nationen zu Gott bekehren, nicht beunruhige, \*sondern ihnen schreibe, daß sie sich enthalten von den Verunreinigungen der Götzen und von Hurerei und vom Erstickten und vom Blute. \*Denn Moses hat von alten Zeiten her in jeder Stadt, die ihn predigen, indem er jeglichen Sabbath in den Synagogen vorgelesen wird.

\*Dann dünkte es den Aposteln und den Aeltesten sammt der ganzen Versammlung gut, Männer aus sich zu erwählen und sie mit<sup>2</sup> Paulus und Barnabas nach Antiochia zu senden: Judas, genannt Barsabas, und Silas, Männer, welche Führer unter den Brüdern waren. \*Und sie schrieben (und sandten) durch ihre Hand folgendes: „Die Apostel und die Aeltesten und die Brüder<sup>3</sup> an die Brüder, die aus (den) Nationen sind zu Antiochia und (in) Syrien und Cilicien, (ihren) Gruß. \*Dieweil wir gehört haben, daß etliche, die aus unserer Mitte ausgegangen, euch mit Worten beunruhigt haben, indem sie eure Seele verstören [und sagen: ihr müßt beschnitten werden und das Gesetz halten,]<sup>4</sup> – denen wir keine Befehle gegeben haben – \*dünkte es uns, einstimmig geworden, gut, Männer auszuwählen und sie mit unsern Geliebten, dem Barnabas und Paulus, zu euch zu senden, \*Männer, die ihr Leben hingegeben haben für den Namen unsers Herrn Jesu Christi. \*Wir haben nun Judas und Silas gesandt, die selber euch mündlich dasselbe verkündigen werden. \*Denn es hat dem Heiligen Geiste und uns gut geschienen, keine größere Last auf euch zu legen denn diese nothwendigen Stücke: \*euch zu enthalten von Götzenopfern und vom Blute und vom Erstickten und von Hurerei. Wenn ihr euch davor bewahret, so thut ihr recht. Lebet wohl!“

\*Diese nun, nachdem sie entlassen waren, kamen nach

<sup>1</sup>Amos 9, 11. 12. <sup>2</sup>O. auserwählte Männer aus ihrer Mitte mit. . . <sup>3</sup>Viele l. die älteren Brüder. <sup>4</sup>Viele Handschr. lassen die eingeklammerten Worte aus.

Antiochia und versammelten die Menge und übergaben den Brief. \*Sie aber, als sie ihn gelesen hatten, freueten sich über den Trost. \*Judas aber und Silas, die auch selbst Propheten waren, ermunterten die Brüder mit vielen Worten und stärkten sie. \*Als sie sich aber eine Zeitlang aufgehalten, wurden sie mit Frieden von den Brüdern entlassen zu denen, die sie gesandt hatten. \* 35 \*Paulus aber und Barnabas blieben in Antiochia und lehrten und verkündigten<sup>1</sup> mit noch vielen andern das Wort des Herrn.

\*Nach etlichen Tagen aber sprach Paulus zu Barnabas: Laß uns denn zurückkehren und die Brüder besuchen in jeder Stadt, in welcher wir das Wort des Herrn verkündigt haben, wie es ihnen geht. \*Barnabas aber war gesonnen, auch Johannes, genannt Markus, mitzunehmen. \*Paulus aber hielt ftr billig, den nicht mitzunehmen, der von ihnen gewichen aus Pamphylien und nicht mit ihnen gegangen war zum Werke. \*Es entstand nun eine Erbitterung, so daß sie sich von einander trennten, und daß Barnabas den Markus mitnahm und nach Cypren schiffte. \*Paulus aber erwählte sich Silas und zog aus, von den Brüdern der Gnade Gottes befohlen. \*Und er durchzog Syrien und Cilicien und befestigte die Versammlungen.

1 **16** Er kam aber zu Derbe und Lystra an. Und siehe, daselbst war ein gewisser Jünger, mit Namen Timotheus, der Sohn eines jüdischen gläubigen Weibes, aber von einem griechischen Vater, \*der ein (gutes) Zeugniß hatte von den Brüdern zu Lystra und Ikonium. \*Paulus wollte, daß dieser mit ihm ausgehe, und er nahm (und) beschnitt ihn um der Juden willen, die in jenen Orten waren, denn sie kannten alle seinen Vater, daß er ein Grieche war. \*Als sie aber die Städte durchzogen, theilten sie ihnen zur Beobachtung die Beschlüsse mit, die von den Aposteln und Aeltesten in Jerusalem festgesetzt waren. \*Die Versammlungen nun wurden befestigt im Glauben und vermehrten sich täglich an Zahl.

\*Als sie aber Phrygien und die Landschaft von Galatien durchzogen hatten, und von dem Heiligen Geiste verhindert

<sup>1</sup>B. evangelisirten.